



BILDUNGSBÜROS

in der Metropolregion Nürnberg und Nordbayern



GEFÖRDERT VOM

BILDUNGSBÜROS

in der Metropolregion Nürnberg und Nordbayern

Liebe Leserinnen und Leser,

Bildung ist eines der großen Schlüsselthemen für die Zukunft unserer Region. Dabei reicht es heute nicht mehr aus, Bildung nur zu verwalten. Bildung muss vor Ort gestaltet werden.

Deutlich wird dies aktuell an der Debatte um die Digitalisierung. Für alle spürbar ergeben sich neue Anforderungen, was und wie gelernt werden soll: angefangen bei der infrastrukturellen Ausgestaltung von Bildungsstätten, über geeignete Medienkonzepte bis hin zur Frage, welche allgemeinen und beruflichen Kompetenzen benötigt werden.

Eine datenbasierte Bildungssteuerung initiiert, moderiert und ebnet den Weg zu Lösungen für solche Herausforderungen. In Bildungsbüros werden relevante Bildungsindikatoren aufbereitet, Handlungsempfehlungen für die örtliche Politik erarbeitet und die ressortübergreifende Abstimmung zwischen den Verantwortlichen für Bildungsfragen organisiert. Sie leisten somit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Kommunen im Bereich der Bildung zukunftsweisend aufgestellt sind.

25 Bildungsbüros gibt es mittlerweile in der Oberpfalz, in Mittel-, Ober- und Unterfranken, einschließlich dem thüringischen Landkreis Sonneberg, der Mitglied der Metropolregion Nürnberg ist. Somit also in mehr als jeder zweiten Kommune der Region! Eine Erfolgsgeschichte und ein in dieser Dichte deutschlandweit einzigartiges Netzwerk, dessen Potenziale noch längst nicht ausgeschöpft sind. Dazu beigetragen haben die Landesinitiative „Bildungsregionen in Bayern“ und die vom Bund getragene „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“, letztere sogar durch die Förderung kommunaler Projektstellen in beträchtlichem Maße.



Andreas Starke
Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

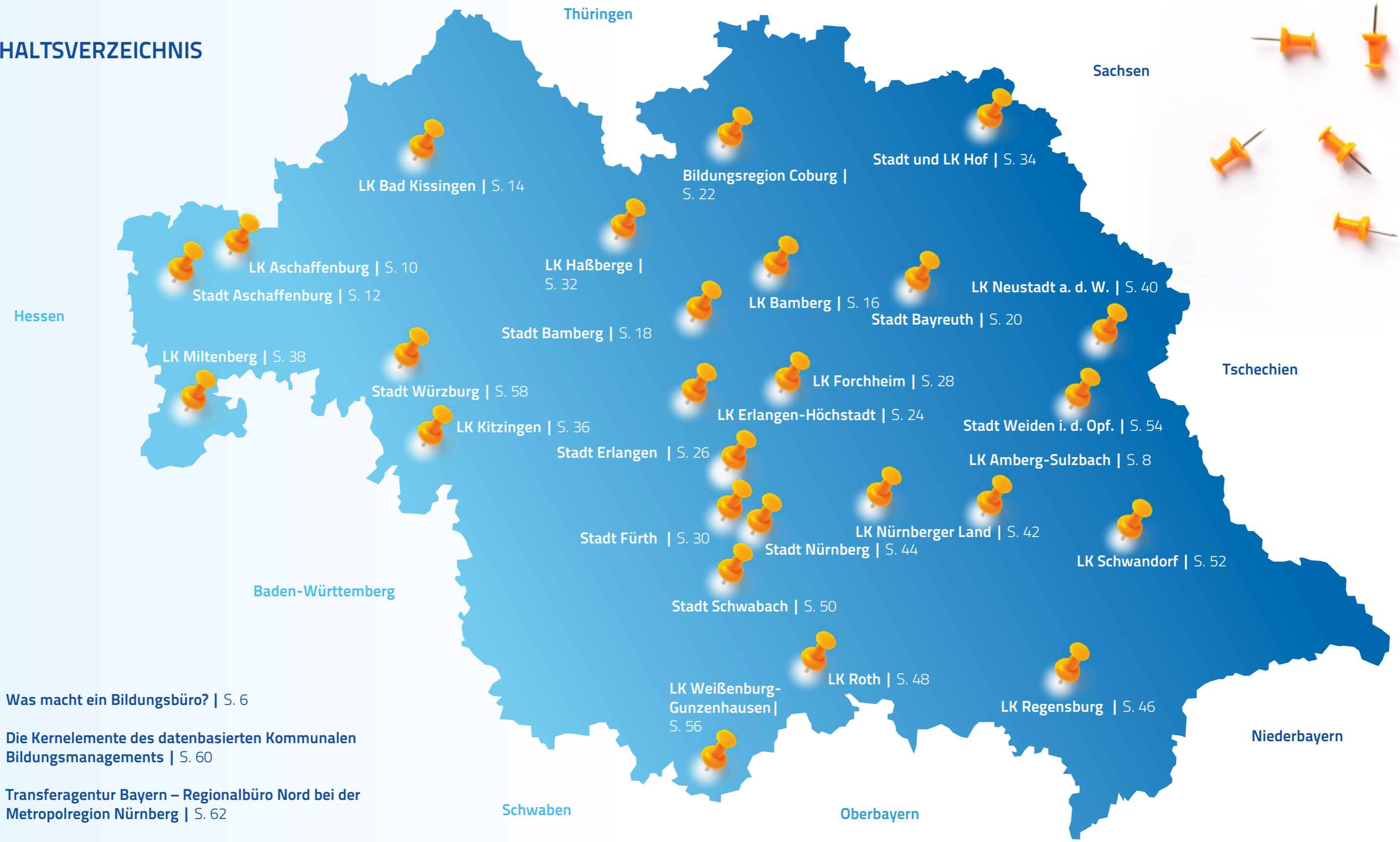
Ebenfalls gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurde in der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg die Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement, Regionalbüro Nord, eingerichtet. Sie bringt für ganz Nordbayern die Akteure für Bildungsmanagement und -monitoring zusammen, fördert den Austausch und unterstützt beim Strukturaufbau.

Mit der vorliegenden Broschüre geben wir Ihnen nicht nur einen Überblick über die Bildungsbüros der Region. Sie soll als Nachschlagewerk dienen für gute und bewährte Instrumente und einen Beitrag leisten zum interkommunalen Wissenstransfer für unsere Region. Informationen zum datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement, den aktuellen Förderprogrammen des BMBF sowie der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ runden die Broschüre ab.

Viel Spaß beim Lesen.

Andreas Starke

INHALTSVERZEICHNIS



Was macht ein Bildungsbüro? | S. 6

Die Kernelemente des datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements | S. 60

Transferagentur Bayern – Regionalbüro Nord bei der Metropolregion Nürnberg | S. 62

Kommunales Bildungsmanagement im Zeitverlauf | S. 64

WAS MACHT EIN BILDUNGSBÜRO?

Zielsetzungen – Kernbereiche – Produkte

Themen aufgreifen – Gespräche initiieren

Bildungskonferenz

Auf einer Bildungskonferenz bringt das Bildungsbüro die Menschen im Landkreis/in der Stadt zu wichtigen Bildungsthemen zusammen. Expertinnen und Experten geben Inputs zu zukunftsrelevanten Themen.

Bürgerinnen und Bürgern sowie wichtigen Akteuren wie Initiativen, Vereinen und Trägern wird eine Teilhabe an der Diskussion aktueller Bildungsthemen ermöglicht.



Moderieren – Steuerung ermöglichen

Bildungsbeirat und Arbeitskreise

Hier kommen verwaltungsinterne und -externe Bildungsexpertinnen und -experten zusammen. Das Bildungsbüro vernetzt die relevanten Bildungsakteure und schafft Raum für fachlichen Austausch und Synergieeffekte. Aus dem Beirat holt sich das Bildungsbüro neue Ideen und Einschätzungen, z. B. zur Bewertung von Zahlen aus einem Bildungsbericht.



Aufklären – Empfehlungen geben

Bildungsberichterstattung

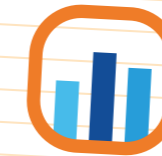
In Berichten oder Faktenchecks stellen Bildungsbüros aufbereitete Bildungsdaten zur Verfügung. Mit Handlungsempfehlungen für kommunale Entscheiderinnen und Entscheider, Bildungsakteure und Fachöffentlichkeit werden Bildungsprojekte angestoßen.



Fakten kennen – Entwicklungen beobachten

Bildungsmonitoring

Weg vom Bauchgefühl, hin zum Faktenwissen: Im Bildungsbüro werden kontinuierlich und systematisch alle bildungsrelevanten Daten zusammengeführt und ausgewertet oder wo nötig in eigenen Befragungen erhoben. So entsteht ein aktuelles Gesamtbild, das Entwicklungen aufzeigt und hilft, zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen, bevor langfristige Folgekosten für die Kommune entstehen.



Ideen entwickeln – Projekte starten

Innovationen und Projekte

Im Bildungsbüro nehmen Bildungsprojekte ihren Anfang. Hier kommen alle relevanten Personen für die Bildungslandschaft zusammen: Praxis, Politik und Verwaltung arbeiten an gemeinsamen Ideen und ihrer Umsetzung. Das Bildungsbüro liefert Expertise, Unterstützung und Finanzierung.



Brüche vermeiden – Brücken bauen

Übergangmanagement

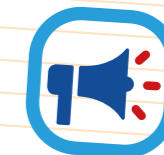
Das Übergangmanagement des Bildungsbüros sorgt dafür, dass der Wechsel von einer Bildungsphase in die nächste gelingt. Es bringt die Verantwortlichen an den Schnittstellen zusammen: Gemeinsam lassen sich Übergangskonzepte sowie Informationsangebote viel leichter entwickeln und realisieren: Von der Familie in die Kita, von dort in die Grundschule, später in eine weiterführende Schule und in eine Berufsausbildung. Aber auch für Ältere gilt es, den Übergang in die Nacherwerbsphase zu meistern.



Sichtbar werden – attraktiv bleiben

Bildungsmarketing als Standortvorteil

Die Kommune ermöglicht so viele Bildungschancen – man muss es nur wissen! Im Bildungsbüro werden Angebote des lebenslangen Lernens für die Bürgerinnen und Bürger gesammelt und verständlich aufbereitet: Es entstehen Wegweiser, Broschüren oder Onlineportale. Die Bildungslandschaft von Kindertageseinrichtungen, Schulen, Bildungsdienstleistern, Museen, Theatern, Bibliotheken bis zu Vereinen wird so für alle erlebbar.



LANDKREIS AMBERG-SULZBACH



Landkreis Amberg-Sulzbach L3 – Volkshochschule

Obere Gartenstraße 3 | 92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: 09661. 802 94
info@vhs-as.de
www.vhs-as.de >>>

Ansprechpersonen

Julia Wolfsteiner, VHS Leitung
Ulrike Zimmermann, Bildungskoordinatorin für
Neuzugewanderte

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 11/2015
„Bildung integriert“ von 09/2015 bis 08/2018
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für
Neuzugewanderte“ von 06/2016 bis 06/2020

Bildungskonferenzen

31.05.2016: Nachhaltigkeitskonferenz – gemeinsam mit
dem Arbeitskreis der Bildungsregion Säule 6
28.06.2017: Forum Frühe Hilfen – Familienbildungs-
konferenz gemeinsam mit der Jugendhilfeplanung und
der Koordinationsstelle „Frühe Hilfen“
05.11.2018: Zweite Nachhaltigkeitskonferenz

Publikationen

Bildungsbericht im Rahmen der Bewerbung zur
Bildungsregion

Inhaltliche Schwerpunkte

- Berufliche Weiterbildung
- Familienbildung
- Integration und Inklusion



Julia Wolfsteiner, Manfred Lehner, Ulrike Zimmermann

Sonstiges

Bildung als Querschnittsthema in einer nachhaltigen
Bürgerkommune

„ Die Kommunen müssen angesichts
der großen gesellschaftlichen
Herausforderungen selbst zu Bildungs-
gestaltern werden. ‚Bildung integriert‘ ist
eine ideale Ergänzung zu den bisherigen
Strukturen und sorgt dafür, dass die Rolle
der VHS für die kommunale Daseinsvorsorge
immer mehr wächst.“

Landrat **Richard Reisinger**

**F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenba-
sierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM)
noch nicht?**

A: Eine institutionalisierte Vernetzung von wichtigen
Partnern im Bereich „Bildung“ für den Landkreis –
extern aber auch intern. Durch das Bildungsmanage-
ment hat Zusammenarbeit eine neue Gewichtung
bekommen und wird durch gemeinsame Ziele noch
verstärkt.

**F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem ge-
meistert?**

A: Eine große Herausforderung war die Bewusstseins-
schaffung für Bildungsmanagement und Bildungs-
monitoring, auch innerhalb der Verwaltung. Dem sind
wir in den letzten Jahren ein ganzes Stück näher
gekommen.



**F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am
Bildungsmanagement/-monitoring?**

A: Sämtliche Ziele aus Konzepten wurden seit Beginn
von „Bildung integriert“ nun SMART (spezifisch,
messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert) formuliert,
um ein Monitoring zu gewährleisten. Dieser Schritt
stieß auf positive Resonanz.

**F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf
Jahren?**

A: Aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach soll eine nach-
haltige Bürgerkommune werden: Im neuen Leitbild
ist Bildung als Querschnittsthema verankert und ent-
wickelt gemeinsam mit allen strategischen Bereichen
künftige Ziele und Maßnahmen für die Zukunft des
Landkreises.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Im Herbst 2017 fand zum ersten Mal eine landkreis-
weite Weiterbildungsmesse statt. Entstanden ist sie
durch die Initiative der externen Steuerungsgruppe
„Bildung“ gemeinsam mit dem Bildungsmanagement.
Die Analyse des deutschen Weiterbildungsatlas der
Bertelsmann Stiftung vom September 2015 zeigt
deutlich, dass der Raum Amberg Sulzbach noch Nach-
holbedarf hat. Aus diesem Grund riefen insgesamt
13 Bildungsakteure die Messe ins Leben, um gegen
diesen Trend ein Zeichen zu setzen – mit Erfolg: Das
Ergebnis waren viele qualitativ hochwertige Bera-
tungsgespräche und die Entscheidung, die Messe zu
etablieren.



Richard Reisinger (Landrat), Julia Wolfsteiner,
Claudia Lehner (ehemalige Leiterin Transferagentur
Bayern Nord), Manfred Lehner (ehemaliger Leiter VHS
Amberg-Sulzbach)

LANDKREIS ASCHAFFENBURG



Landkreis Aschaffenburg
Abteilung 3 – Familie und Soziales

Bayernstraße 18 | 63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021. 29 42 64
bildungsregion@lra-ab.bayern.de
www.bildungsregion-ab.de >>>

Ansprechpersonen

Sarah-Elisa Krasnov, Kommunale Bildungs- und Sozialkoordinatorin

Informationen zum Bildungsmanagement
„Bildungsregionen in Bayern“ seit 2018

Bildungskonferenzen

16.01.2016: 1. Dialogforum
18.03.2017: 2. Dialogforum
18.10.2019: Forum Inklusion

Publikationen

- Bestandsbericht 2015
- Bewerbung Bildungsregion 2016
- Newsletter seit 2016 (quartalweise)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Jugendhilfe
- Inklusion
- Demografischer Wandel
- Digitalisierung
- Lesepatenschaften
- Netzwerkarbeit



„ Die Kommunale Bildungs- und Sozialkoordination unterstützt die Vernetzung im Bildungsbereich und bietet durch die gezielte Berichterstattung weitere datenbasierte Planungsmöglichkeiten.“

Landrat **Dr. Ulrich Reuter**



F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Durch die Bildungsregion und das DKBM hat sich die Vernetzung der verschiedenen Bildungsakteure verbessert.

F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem gemeistert?

A: Die Umsetzung einer Vielzahl von Projekten der Bildungsregion und die themenzentrierte Weiterentwicklung der Bildungsregion.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Durch das DKBM ist ein passgenauerer Aufbau von Angeboten im Sozialbereich möglich.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Unser Leuchtturmprojekt ist die Kommunale Bildungs- und Sozialkoordination, die im Prozess der Bewerbung „Bildungsregion“ auf den Weg gebracht wurde. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Umsetzung und Weiterentwicklung der Bildungsregion sowie die Sozialplanung. Die Kommunale Bildungsregion ermöglicht die kontinuierliche Netzwerkarbeit in und zwischen verschiedenen Bildungsbereichen. Die Sozialkoordination arbeitet projektbezogen mit hausinternen Fachkräften und bei Bedarf mit Instituten zu verschiedenen Themenbereichen; hierdurch entstehen Berichte, die als Grundlage für den passgenauen Aufbau bzw. die Weiterentwicklung von Angeboten im Sozialbereich dienen.

„Die Kommunale Bildungs- und Sozialkoordination...“



Lenkungsgruppe der Bildungsregion



Staatssekretärin Trautner und Landrat Dr. Ulrich Reuter

STADT ASCHAFFENBURG



Stadt Aschaffenburg

Büro des Oberbürgermeisters
Bildungs- und Integrationsmanagement, Familien, Statistik

Dalbergstraße 15 | 63739 Aschaffenburg
 Telefon: 06021. 330 13 80
 oliver.theiss@aschaffenburg.de
www.aschaffenburg.de/bildung/ >>>

Ansprechpersonen

Oliver Theiß, Sachgebietsleitung Bildungs- und Integrationsmanagement, Familien, Statistik
Clara Leibfried, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte
Regina Stürmer, Bildungsmanagement und -monitoring
Christine Löschinger-Morhard, Verwaltung
Claudia Beck und Miriam Müller, Familienbildung und Jugendhilfeplanung

Informationen zum Bildungsmanagement

Bildungsbüro seit 2012
„Bildungsregionen in Bayern“ seit 05/2014
„Bildung integriert“ von 08/2016 bis 07/2021
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 07/2016 bis 06/2020

Bildungskonferenzen

2009: Start zur Entwicklung eines Bildungsleitplanes
2010: Präsentation des 1. Bildungsleitplanes
2012: „Kindern eine Chance geben – Beteiligung von Eltern am Bildungserfolg ihrer Kinder“
2013: 1. und 2. Dialogforum zur Bildungsregion Bayern, 1. Familienbildungskonferenz
2014: „Werbung für die Ganztagschule“
2015: „Inklusion – Welche Wege können wir gehen?“
2016: Familienbildungskonferenz „Die Väter von heute: So verändern sie Familie, Gesellschaft und Wirtschaft“
2018: „Erwachsenenbildung“
2019: Familienbildungskonferenz für Fachkräfte „Ein Lichtblick auf die neue Kindheit“



oben: Claudia Beck, Miriam Müller, Oliver Theiß
 unten: Clara Leibfried, Christine Löschinger-Morhard, Regina Stürmer

Publikationen

- Bildungsleitplan
- Familienbildungskonzept
- Bildungsbericht „Frühkindliche Bildung“
- Bericht „Zuwanderung in Aschaffenburg – Daten, Bildung, Arbeit“ >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Bildungsangebote für Neuzugewanderte, Familienbildung, Bildungsübergänge, Inklusion, Demokratie, kulturelle Bildung

Sonstiges

- Armutsprävention in Kitas
- Fortbildungen für Ehrenamt und Vereine
- Vernetzung der Anbieterinnen und Anbieter und Selbsthilfegruppen für Menschen mit Beeinträchtigung

F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: - übergreifende und regelmäßige Steuerungsstruktur bezüglich Bildung
 - gezielte Sammlung von Datenmaterial und Verknüpfung zum Bildungsmanagement
 - Bündelung von verwaltungsinternen Bildungsthemen
 - Möglichkeit zu flexibler Reaktion auf aktuelle kommunale Themen und Fragestellungen

F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem gemeistert?

A: Die Schaffung der Planungsgruppe „Bildung“ als strategisches Gremium, die verwaltungsinterne Bildungsthemen bearbeitet, aber auch externe Partnerinnen und Partner einbinden wird. Die Planungsgruppe kann sich in vielen Bereichen des Bildungsmanagements einbringen.

„ Bildung wird in Aschaffenburg großgeschrieben. Lebenslanges Lernen ist unser Motto für ein gutes Leben. Wir arbeiten vernetzt und in vielen Bereichen, um Bildung für alle möglich zu machen.“

Oberbürgermeister **Klaus Herzog**



Vernetzung zum Thema Bildung

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Zentrales Ergebnis der ersten Schulabgangsbefragung war: Eltern haben einen großen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder. In der Folge gab es eine Bildungskonferenz zu diesem Thema. An der verbesserten Steuerung im Übergang Schule-Beruf sowie der Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen wird weiterhin gearbeitet.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Wir bemühen uns stets um optimale Vernetzung und Strukturen. Im Beratungszentrum zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen am Berufsschulzentrum arbeitet die Clearingstelle mit vielen Partnerinnen und Partnern zusammen. Auch auf die Organisation der aktuell 24 Berufsintegrationsklassen sind wir stolz.



Staatssekretär Georg Eisenreich (rechts) überreicht das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ an den Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg, Klaus Herzog (Mitte), und Bürgermeister Werner Elsässer (links)

LANDKREIS BAD KISSINGEN



Landkreis Bad Kissingen
 Koordinierungsstelle für Asylangelegenheiten, Bildung,
 Schulen, Kostenfreiheit des Schulweges, Gastschulbei-
 träge, Beschaffung und Kultur

Obere Marktstraße 6 | 97688 Bad Kissingen
 Telefon: 0971.801 33 70
 bildungsbuero@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de >>>

Ansprechpersonen

Stefan Seufert, Sachgebietsleitung, Bildungsmanagement
Andrea Herzer, Bildungscoordination für Neu-
 zugewanderte
Martina Greubel, Bildungsmonitoring
Anke Barthel, Bildungsportal, „Standortfaktor Bildung,
 Regionalmanagement“, gefördert durch das Bay. Staats-
 ministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und
 Heimat

Informationen zum Bildungsmanagement

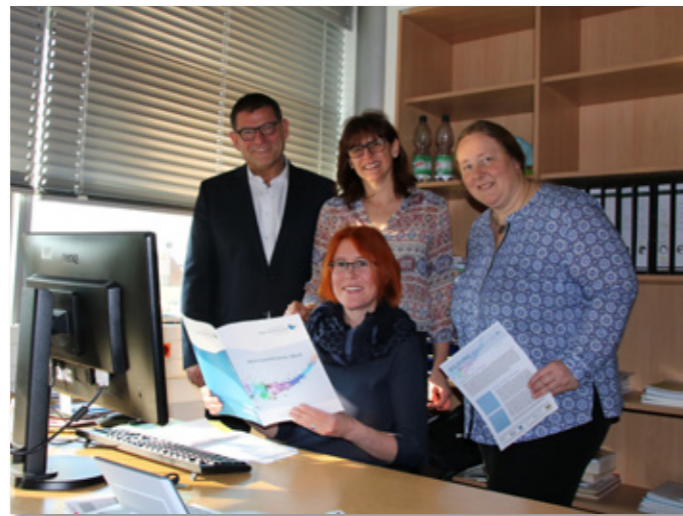
„Bildungsregionen in Bayern“ seit 12/2014
 „Bildung integriert“ von 06/2016 bis 04/2021
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für
 Neuzugewanderte“ von 10/2016 bis 09/2020

Bildungskonferenzen

29.09.2017: 1. Bildungskonferenz: Integration –
 Bildungswege für Neuzugewanderte >>>
19.10.2018: 2. Bildungskonferenz „Digitale Bildung“ >>>
25.10.2019: 3. Bildungskonferenz „Demokratie braucht
 Bildung“ >>>

Publikationen

- Schulabgabebefragung (2018) >>>
 - Bildungsbericht (2018): „Teilbericht: Sonder- und sozial-
 pädagogische Förderung und Inklusion“ >>>
 - Bildungsblitzlicht (2017) >>>
 - Bildungsbericht (2019): Teilbericht: Digitalisierung in
 der Bildung
 - Bildungsbericht (2019): Teilbericht: Der inklusive Über-
 gang Schule–Beruf



Stefan Seufert, Andrea Herzer, Martina Greubel und
 Anke Barthel

Inhaltliche Schwerpunkte

Gründung und Etablierung des Bildungsrats; jährlich
 stattfindende Bildungskonferenz zu aktuellen Bildungs-
 themen, Koordinierung der Bildungsangebote für Neu-
 zugewanderte, Bildungsberichterstattung (zunächst zu
 den Themen: frühkindliche Bildung, Inklusion, Digitalisie-
 rung, berufliche Bildung).

Sonstiges

Projektmanagement „Standortfaktor Bildung“: Einrich-
 tung des Internetportals „Bildungsportal für den
 Landkreis Bad Kissingen“ >>>

„Wir wollen die Bildungschancen
 aller Bürgerinnen und Bürger im
 Landkreis Bad Kissingen verbessern.
 Aus diesem Grund haben wir ein Bildungs-
 büro eingerichtet, das dieses zentrale Ziel
 stets im Blick behält.“

Landrat **Thomas Bold**

**F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenba-
 sierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM)
 noch nicht?**

A: Im Landkreis Bad Kissingen gab es vor „Bildung inte-
 griert“ kein datenbasiertes Kommunales Bildungs-
 management. Erste Vorarbeiten wurden im Rahmen
 der Bewerbung als Bildungsregion geleistet.

**F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem ge-
 meistert?**

A: Die größte Herausforderung war, Akzeptanz für die
 Existenz des Bildungsbüros zu schaffen sowie für die
 Anerkennung des umfangreichen Aufgabengebiets
 bei internen und externen Bildungsinstitutionen zu
 sorgen.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Aus dem Bildungsrat heraus kommen konkrete
 Arbeitsaufträge an das Bildungsbüro. Zudem werden
 einzelne Handlungsaufträge aus den Bildungsteilber-
 ichten heraus zur Umsetzung gebracht. Sehr erfreulich
 ist die Gründung eines „Netzwerkes Inklusion“ mit
 über 30 ständig teilnehmenden Bildungsakteuren.

**F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am
 Bildungsmanagement/-monitoring?**

A: Die Erkenntnis der Notwendigkeit, auf kommunaler
 Ebene ein Bildungsbüro zu betreiben, das auf Stadt-
 und Landkreisebene das Bildungswesen plant und
 koordiniert.



Bildungsregion

Bei der Erstellung des Bildungsportals überraschte
 die große Anzahl der Bildungsanbieter im Landkreis
 Bad Kissingen.

**F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf
 Jahren?**

A: Einen gesunden kommunalen Wettbewerb im
 Bildungsbereich mit dem Ziel einer verbesserten
 umfassenden Bildungsgerechtigkeit für alle Bevölke-
 rungsguppen und Altersklassen.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

1. Die vom Bildungsbüro organisierten Bildungs-
 konferenzen sind sehr erfolgreich. Von den
 Bildungsakteuren werden sie als fortlaufende
 Bildungsveranstaltung gefordert.
2. Das Bildungsmonitoring mit den bisher eingerich-
 teten Arbeitskreisen „Frühkindliche Bildung“, „Digi-
 talisierung“ und „Inklusion“ verzeichnet eine hohe
 Akzeptanz und hat mit konkreten Handlungsemp-
 fehlungen für einen intensiven Diskurs gesorgt.



Zielvereinbarung mit der Transferagentur Bayern
 (vorne) Florian Neumann (Leiter Transferagentur
 Bayern Nord), Thomas Bold (Landrat)
 (hinten) Martina Greubel, Andrea Herzer,
 Stefan Seufert, Anke Barthel

LANDKREIS BAMBERG



Landkreis Bamberg Fachbereich LB2 – Bildungsbüro

Ludwigstraße 23 | 96052 Bamberg
Telefon: 0951. 857 15
bildungsbuero@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de/bildungsbuero >>>

Ansprechpersonen

Dr. Christian Lorenz, Leitung Bildungsbüro, Bildungsmanager
Dr. Ingrid Stöhr, Bildungsmonitorerin
Vanessa Hohmann, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte, Mitarbeiterin „Demokratie leben!“



Dr. Christian Lorenz, Vanessa Hohmann, Dr. Ingrid Stöhr

Informationen zum Bildungsmanagement
„Bildungsregionen in Bayern“: im Prozess
„Bildung integriert“ von 07/2016 bis 06/2021
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 07/2016 bis 08/2020

Bildungskonferenzen

03/2017: 1. Bildungskonferenz: Bildung im Kontrast
11/2017: 2. Bildungskonferenz: Erstes Dialogforum von Stadt und Landkreis Bamberg
11/2018: 3. Bildungskonferenz: Zweites Dialogforum von Stadt und Landkreis Bamberg
11/2019: 4. Bildungskonferenz von Stadt und Landkreis Bamberg: Chancen neutraler Bildungsberatung

Publikationen

- Bildungsprofil der Gemeinde Viereth-Trunstadt
- Digitalisierung an Schulen im Landkreis Bamberg. Ergebnisse einer Befragung Ende des Schuljahres 2017/2018 (2018)
- 1. Bildungsbericht Landkreis Bamberg (2019)

- Familienbefragung 2019 in Stadt und Landkreis Bamberg. Bericht für den Landkreis Bamberg (2019)
- Mehr Infos und Downloads >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Digitalisierung, Lese- und Sprachförderung, politische Bildung, kulturelle Bildung, Familienbildung, Bildungsberatung, Netzwerkausbau und -pflege

„Gute Bildung muss gestaltet werden, denn auch davon hängt die Attraktivität unseres Landkreises ab. Für die dafür nötige stabile Wissens- und Datenbasis sowie die kontinuierliche Netzwerkarbeit danke ich unserem Bildungsbüro.“

Landrat **Johann Kalb**

F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Es gab noch keine längsschnittliche Aufbereitung und Betrachtung von Bildungsdaten.

F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeinert?

A: Besondere Herausforderung war und ist, das Bildungsbüro zu etablieren und ein Verständnis für seine Aufgaben zu schaffen. Die Bedeutung und Vielseitigkeit des Bildungsthemas zu kommunizieren und datenbasiertes Handeln im Bildungsbereich zu stützen sind weitere zentrale Herausforderungen.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Ergebnisse aus der Familienbefragung, u. a. der Wunsch nach verbesserten Freizeitangeboten für Jugendliche – sind auf der politischen Agenda in einigen Gemeinden des Landkreises. Und aus der Schulbefragung zur Digitalisierung entstand eine Messe, um Schulen und Sachaufwandsträger zu informieren.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Dass es viel Überzeugungsarbeit braucht, um das Thema Bildung in die Fläche zu tragen.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Dauerhafte und jederzeit verfügbare Strukturen für datenbasierte Bildungsentscheidungen. Vernetztes und kooperatives Handeln im Bereich Bildung innerhalb der Verwaltung und mit externen Akteuren.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Unter anderem dahingehend, wie man dem großen Sprachförderbedarf neuzugewanderter Kinder begegnen kann: Wir haben dies mit Projekten wie einem Sommerkurs für neuangekommene Kinder vor ihrem Schulstart in Deutschland geschafft und ein Service-Learning-Projekt zwischen DiDaZ-Studenten der Universität Bamberg sowie Grund- und Mittelschulen im Landkreis auf den Weg gebracht.



Bericht zur Familienbefragung 2019

Bericht zur Schulbefragung Digitalisierung



Messe für Auslandsaufenthalte



Stop-Motion-Workshop in der Veranstaltungsreihe zur Medienkompetenz

STADT BAMBERG



Stadt Bamberg Bildungsbüro

Untere Sandstraße 34 | 96049 Bamberg
Telefon: 0951. 87 14 35
bildungsbuero@stadt.bamberg.de
www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero >>>

Ansprechpersonen

Dr. Matthias Pfeufer, Leiter des Bildungsbüros
Daniela Ofner, Bildungsmanagement
Dr. Ramona Wenzel, Bildungsmonitoring,
Bildungsmanagement
Martha Kummer, Kommunale Koordinierung der
Bildungsangebote für Neuzugewanderte
David Mos, Kommunale Koordinierung der
Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildung integriert“ von 04/2016 bis 03/2021
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für
Neuzugewanderte“ von 07/2016 bis 06/2020

Bildungskonferenzen

19.11.2016: 1. Bamberger Bildungskonferenz: Open Space
10.11.2017: 2. Bamberger Bildungskonferenz, zugleich
erstes Dialogforum im Rahmen der Initiative „Bildungs-
regionen in Bayern“
30.11.2018: 3. Bamberger Bildungskonferenz, zugleich
zweites Dialogforum im Rahmen der Initiative „Bildungs-
regionen in Bayern“
29.11.2019: 4. Bamberger Bildungskonferenz:
Chancen neutraler Bildungsberatung

Publikationen

- Bildungsentwicklungsplan – Erster Band „Rahmen-
bedingungen von Bildung“ >>>
- Bildungsentwicklungsplan – Zweiter Band „Früh-
kindliche Bildung und Betreuung“ >>>
- Bildungsentwicklungsplan – Dritter Band „Schulische
Bildung“



Dr. Ramona Wenzel, Daniela Ofner, David Mos,
Dr. Matthias Pfeufer, Martha Kummer

- Einschulungsratgeber für Eltern
(mehrsprachig übersetzt)

Inhaltliche Schwerpunkte

Bildung im gesamten Lebenslauf, Auswirkungen des
demografischen Wandels auf Bildung im Lebenslauf,
Digitalisierung (an Schulen), Integration ins Bildungs-
system, Vernetzung von Bildungsakteuren, Bildungs-
angebote für Neuzugewanderte

„ Wir wollen das Zusammenspiel
der verschiedenen Bildungs-
einrichtungen in unserer Stadt fördern
und effektiver gestalten, indem wir die
Akteure miteinander vernetzen.
Dazu leisten die Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter des Bildungsbüros einen
wesentlichen Beitrag.“

Oberbürgermeister **Andreas Starke**

**F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenba-
sierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM)
noch nicht?**

A: - Systematische Bildungsberichterstattung, Zusam-
menarbeit mit dem Landkreis Bamberg im Bereich
Bildung
- verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit zum
Thema Bildung
- Konferenzen mit dem spezifischen Thema Bildung.

**F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem ge-
meistert?**

A: Eine Herausforderung war und ist, dass Bildung als
kommunales Thema – auch innerhalb der Stadtver-
waltung – wahrgenommen wird.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: - Aktuelle Zahlen bieten die Diskussionsgrundlage
zum Thema Ausbau einer ganztägigen Betreuung in
der Stadt Bamberg sowohl stadtintern als auch in
der Öffentlichkeit.
- Verbesserung der Familienfreundlichkeit mit Hilfe
der Ergebnisse einer Familienbefragung.

**F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am
Bildungsmanagement/-monitoring?**

A: Die positive Überraschung, wie viele Bildungsakteure
und Aktivitäten es in der Stadt Bamberg gibt. Aber
auch die Schwierigkeit, diese zu entdecken und diese
miteinander zu vernetzen. Im Monitoring die
Erkenntnis, wie viele Daten bereits zur Verfügung
stehen, deren Potential kaum genutzt wird.

**F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf
Jahren?**

A: Bildung wird als kommunale Gestaltungsaufgabe
wahrgenommen! Infolgedessen wird das Bildungs-
büro als fester Bestandteil der Kommunalverwaltung
eingesetzt und arbeitet weiterhin eng mit Akteuren
der Stadtverwaltung und den Bamberger Bildungs-
akteuren zusammen.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: 1. Pilotprojekt „Eltern-Verstehen-Schule“: Ausbildung
von Bildungslotsen nach dem Prinzip „Von Migranten
für Migranten“. Diese können als Sprach- und
Kulturmittler an drei Pilotgrundschulen im Stadt-
gebiet in die Elternarbeit aktiv einbezogen werden,
um das gegenseitige Verständnis zwischen Schule
und Migranteneltern zu verbessern.
2. Familienbefragung in der Stadt Bamberg zur
Zufriedenheit mit Angeboten der Familienbildung
und der Möglichkeit, Wünsche zu äußern. Durch
die Auswertung der Ergebnisse auf Stadtteilebene
können Maßnahmen direkt dort angegangen und
umgesetzt werden, wo sie notwendig sind.



STADT BAYREUTH



Stadt Bayreuth
Bildungsbüro der Stadt Bayreuth
Referat für Familie, Schulen und Soziales

Post: Luitpoldplatz 13 | 95444 Bayreuth
 Besucher: Luitpoldplatz 3 | 95444 Bayreuth
 Telefon: 0921.25 11 26 | 0921.25 11 27
 bib@stadt.bayreuth.de
www.bayreuth.de >>>

Ansprechpersonen

Nerissa Schwarz, Bildungsmanagerin
N. N., Bildungsmonitorer/in
Manuela Brozat, Leitung Referat für Familie, Schulen und Soziales
Beatrix von Guaita, Leitung Volkshochschule

Informationen zum Bildungsmanagement

„**Bildungsregionen in Bayern**“ seit 2015
 „**Bildung integriert**“ von 2016 bis 04/2021

Bildungskonferenzen

1.12.2017: 1. Bildungskonferenz: Lernen fürs Leben
 Themen: Museumspädagogik (außerschulische Lernorte), Digitalisierung und Medienentwicklungsplanung an Schulen, Jugendsozialarbeit an Schulen
1.9.2019: 2. Bildungskonferenz: 1919–2019: 100 Jahre Wissen teilen
 Themen: 100 Jahre vhs Bayreuth, interkulturelle Elternarbeit, Medienangebot der Stadtbibliothek, Jugendprojekt „YOUPEIDIA“
 Dokumentationen >>>

Publikationen

- Digitalisierung an Bayreuther Schulen – Lehrerumfrage zum Einsatz von digitalen Medien, Lehrerbildung und Gerätenutzung >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

- Digitale Bildung und lebenslanges Lernen
 - Digitalisierung der Schulen
 - Integration

„ Die Attraktivität einer Stadt hängt u. a. vom vielfältigen Bildungsangebot innerhalb einer Stadt ab. Die Kulturstadt Bayreuth verfügt über eine große Zahl ganz unterschiedlicher Bildungsangebote. Diese ständig weiter zu entwickeln, gehört mit zu den Aufgaben des Bildungsbüros.“

Oberbürgermeisterin **Brigitte Merk-Erbe**



F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Durch „Bildung integriert“ können Bildungsthemen vertiefter bearbeitet werden, beispielsweise bei Bildungskonferenzen. Auch eine Bildungsberichterstattung gab es in diesem Umfang zuvor nicht.

F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem gemeistert?

A: Der Bildungsbericht war für uns eine der größten Herausforderungen, da er als Grundlage für bildungspolitische Planung dient und wir möglichst viele verwaltungsinterne und externe Akteure an seiner Entstehung beteiligen wollten.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Das Bildungsbüro führte eine Lehrerumfrage durch, die nun als Grundlage für die Digitalisierung der Bayreuther Schulen mit dem Ziel einer zentralen Systembetreuung dient.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Wir waren positiv überrascht, wie viele Bildungsangebote und einzelne Projekte es in der Kommune gibt, zum Beispiel im Bereich der digitalen Bildung. Nun gilt es, diese Angebote stärker zu vernetzen und für die Zukunft zu sichern.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Wir wünschen uns ein noch besseres Bildungs- und Beratungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen auf Grundlage fortlaufender Bildungsberichte und eine langfristige Zusammenarbeit der Akteure, in einem Bildungsbeirat wie in Netzwerken.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

1. Bayreuth besitzt mit dem RW21 (Stadtbibliothek und vhs) und der Familienbildungsstätte zwei ganz besondere Bildungszentren und Anlaufstellen für Bildungssuchende.
2. Das alle zwei Jahre stattfindende „Lernfest“ (RW21 und Umgebung), das die lokale Bildungslandschaft auf spielerische Weise präsentiert, ist ebenso eine Besonderheit.
3. Weiterhin gibt es eine fast nahtlose Bildungskette, die – auch dank der Universität – in Bayreuth vorhanden ist. Zum Beispiel gibt es im MINT-Bereich vielzählige Angebote, die vom Kindergartenalter über die Schulzeit bis zum Studium und in die Berufswelt führen.



Bildungskonferenz

BILDUNGSREGION COBURG



Stadt Coburg Bildungsbüro

Steingasse 18 | 96450 Coburg
Telefon: 09561.89 14 05
bildungsbuero@coburg.de
bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de >>>

Ansprechpersonen

N.N. Leitung Bildungsbüro, Bildungsmanagement
Raphaela Blumenfelder, Bildungsmonitoring
Karin Hübner-Zech, Bildungscoordination für Neuzugewanderte

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 2014
„Bildung integriert“ von 2016 bis 2021
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 2016 bis 2020

Bildungskonferenzen

21.03.2017: geMEINsam zum Beruf – Perspektiven für Jugendliche ohne Ausbildung >>>
9.–10.04.2019: Leben, Lernen und Arbeiten in digitalen Welten >>>

Publikationen

- 1. Bildungsbericht der Bildungsregion Coburg >>>
- Einblicke in das Bildungsmonitoring >>>
- Lehrerhandbuch Wandertag >>>

Landkreis Coburg Fachbereich Bildung, Kultur, Sport

Lauterer Straße 60 | 96450 Coburg
Telefon: 09561.51 40
landratsamt@landkreis-coburg.de
www.landkreis-coburg.de >>>
bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de >>>

Ansprechpersonen

Brigitte Keyser, Leitung Bildungsbüro
Nadine Wuttke, Bildungsmanagement
Raphaela Blumenfelder, Bildungsmonitoring
Lea Weispfennig, Bildungscoordination für Neuzugewanderte

Inhaltliche Schwerpunkte

Die Bildungsregion Coburg arbeitet interkommunal auf der Grundlage eines gemeinsamen Umsetzungskonzepts mit wechselnden Schwerpunktthemen.
- 2015/16: Integrations- und Bildungschancen für Menschen mit Migrationshintergrund
- 2017/18: Jugendliche ohne Ausbildung
- seit 2018: Digitalisierung

„ Die Arbeit in (inter-)kommunalen Bildungslandschaften unterliegt stetigen Wandlungen. Wichtig ist es, die Zusammenarbeit als dauerhaften und sich verändernden Prozess anzunehmen und entsprechend flexibel zu reagieren.“

Oberbürgermeister **Norbert Tessmer**

F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Stadt und Landkreis Coburg konnten vor dem Projektstart von „Bildung integriert“ nicht auf eine datenbasierte Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen zurückgreifen. Zahlen, Daten und Fakten wurden nur punktuell zu bestimmten Themenbereichen erhoben.

F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem gemeistert?

A: Die geteilte Stelle unseres Bildungsmonitorings: Sowohl in der Stadt als auch im Landkreis Coburg wird diese Stelle von der gleichen Mitarbeiterin besetzt. Zahlreiche organisatorische Abstimmungen sind notwendig. Gleichzeitig profitieren wir von einer gemeinsame Datenbasis aus einer Hand.

„ Wir leben und gestalten die Bildungsregion Stadt und Landkreis Coburg aktiv und arbeiten dabei eng vernetzt mit den relevanten Bildungsakteuren zusammen. Mit dem gemeinsamen Bildungsbericht der Bildungsregion haben wir einen bedeutenden Meilenstein erreicht. Nun liegt es an uns, bedarfsgerechte bildungspolitische Entwicklungen hierzu auf den Weg zu bringen.“

Landrat **Sebastian Straubel**



Karin Hübner-Zech, Nadine Wuttke,
Raphaela Blumenfelder

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Die Ausarbeitung, (politische) Abstimmung und Veröffentlichung unseres ersten gemeinsamen Bildungsberichtes der Bildungsregion Coburg – für uns ein Meilenstein auf dem Weg zu einer interkommunalen Bildungsplanung.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Die Dynamik, die unser Bildungskongress zum Thema Digitalisierung entwickelt hat. Durch die zunehmende Mitarbeit verschiedener Akteure, wurde aus einem zunächst überschaubaren Kongress eine zweitägige Großveranstaltung mit Ausstellung und Extra-Programm für Schulklassen.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Verstetigte Strukturen für einen gemeinsamen Bildungsbericht der Bildungsregion Coburg.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Die interkommunale Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis Coburg mit gemeinsamen bildungspolitischen Beschlüssen und übergreifenden Projekten. Festlegung von verbindlichen Schwerpunktthemen, aus denen Projekte wie „ehrenamtliche Sprachpaten“ und Netzwerke wie das „Netzwerk der Jugendberufsagentur der Region Coburg“ hervorgehen.



Doreen Rottmann
(in Elternzeit)



Brigitte Keyser

LANDKREIS ERLANGEN-HÖCHSTADT



Landkreis Erlangen-Höchstadt Finanzen und Schulen

Nägelsbachstraße 1 | 91052 Erlangen
Telefon: 09131 . 80 30
poststelle@erlangen-hoechstadt.de
www.erlangen-hoechstadt.de >>>

Ansprechpersonen

Sven Czekal, Projektleitung „Bildung integriert“,
Bildungsmanager und -monitorer
Cornelia Schmidt, Bildungskoordination für Neu-
zugewanderte
Markus Vogel, Sachgebietsleiter Finanzen
und Schulen
Julia Schröder, Schulverwaltung



Cornelia Schmidt, Sven Czekal

Informationen zum Bildungsmanagement
„Bildungsregionen in Bayern“ seit 09/2018
„Bildung integriert“ von 01/2016 bis 08/2020
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für
Neuzugewanderte“ von 10/2016 bis 09/2020

Bildungskonferenzen

Im Rahmen der Bildungsregion:
1. Dialogforum am 21.07.2016
2. Dialogforum am 19.09.2017
Künftig sollen Bildungskonferenzen im ein- bis zwei-
jährigen Rhythmus stattfinden.

Inhaltliche Schwerpunkte

Digitalisierung, Demokratiebildung, Integration

„ Die qualitative Stärkung un-
serer Bildungslandschaft stellt
einen wesentlichen Faktor dar, die hohe
Lebensqualität bei uns im Landkreis
weiter auszubauen.
Das Bildungsmanagement leistet dazu
einen wichtigen Beitrag.“

Landrat **Alexander Tritthart**

**F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenba-
sierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM)
noch nicht?**

- A: - Steuerungsgremium Bildung
- thematische Arbeitskreise zu den verschiedenen
Bildungsbereichen
- verbindliche Kooperationsvereinbarungen
- Bildungskonferenzen
- weitreichende Transparenz über vorhandene
Bildungsangebote
- Bildungsberichterstattung und kontinuierliches
Bildungsmonitoring



Gut besucht war das 2. Dialogforum 2017 in Eckental.
Einstimmig wurde beschlossen, dass der Landkreis
sich für das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“
bewerben soll.

**F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem
gemeistert?**

A: Eine der größten Herausforderungen war es, die
fachgebiets- sowie institutionenübergreifende
Zusammenarbeit der Bildungsakteure durch deren
verbesserte Vernetzung und Einbindung zu stärken,
um im gemeinschaftlichen Zusammenwirken aller
Beteiligten das Bildungsmanagement im Landkreis
zu verankern.

**F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit
am Bildungsmanagement/-monitoring?**

- A: 1. Das große Interesse und Engagement der zahl-
reichen Bildungsverantwortlichen im Landkreis
bei der Mitwirkung am Bildungsprozess.
2. Die Vielfalt und Breite der vorhandenen Bildungs-
angebote, die mittels einer Bestandsaufnahme
transparent wurden.

**F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf
Jahren?**

A: Ein institutionell verankertes, datenbasiertes
kommunales Bildungsmanagement



Im Beisein zahlreicher Bildungsakteure übergibt der
damalige Kultusminister Bernd Sibler das Qualitäts-
siegel „Bildungsregion in Bayern“ an Landrat Alexander
Tritthart und Bildungskordinator Sven Czekal.

STADT ERLANGEN



Stadt Erlangen
Referat für Bildung, Kultur und Jugend
Stabsabteilung Bildungsbüro

Gebbertstraße 1 | 91052 Erlangen
Telefon: 09131. 86 10 24
bildungsbuero@stadt.erlangen.de
www.erlangen.de/themen/bildung/bildungsbuero >>>

Ansprechpersonen

Dr. Simone Pilz, Leitung Bildungsbüro und Bildungsmanagerin
Katja Heun, Strategisches Übergangsmanagement
Sara Kretschmer, Bildungsmonitorerin
Andreas Mittelmeier, Bildungskordinator für Neuzugewanderte
Franziska Schroth, Verwaltung und Organisation
Gudrun Grüner, Verwaltung und Organisation

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 2013
„Bildung integriert“ von 2015 bis 2020
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 2016 bis 2020

Bildungskonferenzen

2008: Konzeptvorstellung zur Erlanger Bildungslandschaft
2008: Erlanger Bildungslandschaft: Feinziele und Arbeitsgruppen
2009: Vorbereitung des ersten Erlanger Bildungsberichts
2011: Übergang von der Schule in den Beruf bzw. das Studium
2014: Ganztagsbildung in Erlangen
2015: Starke Partner in der Ganztagsbildung: Die Rolle von Schule, Jugendhilfe und Kultur
2016: Bildung, Zukunft, Chancen
2018: Erwachsenenbildung in Erlangen

Publikationen

- Bildungsbericht: Bildung Erlangen (2011)
- Bildungsbericht: Bildung in Erlangen (2016)



Sara Kretschmer, Franziska Schroth, Katja Heun,
Dr. Simone Pilz, Gudrun Grüner, Andreas Mittelmeier

- Teilbericht: „Erwachsenenbildung in Erlangen“ (2019) >>>
- Fact Sheet – Kinder mit Fluchthintergrund in Erlanger Kindertageseinrichtungen (2017) >>>
- Dokumentationen der Bildungskonferenzen (2008–2018) >>>
- Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Erlangen. Handreichung für Betreuer, Ehrenamtliche und Fachkräfte (aktualisiert 2019) >>>
- Online-Broschüre: Bildungsberatung in Erlangen (aktualisiert 2019) >>>
- Newsletter des Erlanger Bildungsbüros (seit 2017) >>>
- Erlangen macht Schule (Kooperation mit dem Schulverwaltungsamt, Stadt Erlangen) >>>
- Dokumentation der 9. Erlanger Integrationskonferenz 2017 (Kooperation mit dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt, Stadt Erlangen)
- Kindertagesbetreuung in Erlangen, Bestandsbericht 2017, Teil 2: Kinder im Grundschulalter (Kooperation mit Stadtjugendamt Erlangen) >>>
- Programm- und Serviceheft mit Angeboten für Jugendleiter/innen (erscheint jährlich) (Kooperation mit Stadtjugendring Erlangen) >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Bildungsmanagement: Qualitätsvolle Weiterentwicklung des Ganztags, Kita und Schule im Rahmen digitalisierter Lebenswelten, Inklusion in Kita, Schule und Ausbildung, Jugendbildung; Bildungsmonitoring: Übergänge im Bildungssystem; Übergangsmanagement: Qualifizierte Praktika, Broschüre Berufsorientierung, Übergänge Kita–Grundschule und Grundschule–weiterführende Schule, Gütesiegel Qualifiziertes Praktikum, Onlinebroschüre Übergang Schule–Beruf/Studium; Bildungskoordination für Neuzugewanderte: 2. Projektbörse „Migration und Bildung“, Stadtteilmappe.

„Gute Bildung erhöht die Chancengerechtigkeit. Unser Bildungsbüro treibt die Entwicklung der Erlanger Bildungslandschaft voran und schafft so beste Voraussetzungen für die Zukunft der Kinder in unserer Stadt.“

Oberbürgermeister **Dr. Florian Janik**



F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeinert?

A: Partizipative Erarbeitung der Bildungsberichte, Vernetzung der Bildungsakteure der Erlanger Bildungslandschaft durch themenspezifische Fachgruppen und in den Bereichen „Integration von Neuzugewanderten“ und „Übergang Schule–Beruf“.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Ein weiterhin konstant hohes Engagement der Bildungsakteure in Erlangen. Nur gemeinsam kann etwas bewirkt werden!

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

- A: 1. Projekt „Qualifizierte Praktika“
2. Online-Broschüre „Bildungsberatung in Erlangen“
3. Teilbericht „Erwachsenenbildung in Erlangen“



LANDKREIS FORCHHEIM



Landkreis Forchheim
Fachbereich L6 – Bildungsbüro

Am Streckerplatz 3 | 91301 Forchheim
Telefon: 09191. 86 10 70
bildungsbuero@lra-fo.de
www.bildungsregion-forchheim.de >>>

Ansprechpersonen

Martin Haendl, Leitung Bildungsbüro,
Bildungsmanagement
Dr. Julia Schilling, stv. Leitung Bildungsbüro,
Bildungsmonitoring
Ramona Gebhard, Projektmanagement
Hildegard Schwarzmann, Projektmanagement

Informationen zum Bildungsmanagement
„Bildungsregionen in Bayern“ seit 2013
„Bildung integriert“ seit 10/2016 bis 9/2021

Bildungskonferenzen

23.09.2017: „Forlesen!“, Leseförderung, Forschungs-
kooperationsprojekt mit der Friedrich-Alexander-
Universität Erlangen-Nürnberg, Buchwissenschaft >>>
21.03.2019: Heute Lernen für die Arbeitswelt von
Morgen – Wie wir den Übergang von der Schule zum
Beruf gestalten können >>>

Publikationen

- Leben und Lernen im Landkreis Forchheim -
Bildungsbericht 2018 >>>
- Leben und Lernen in Gößweinstein >>>
- Leben und Lernen in Ebermannstadt >>>
- Bildungskompass für Neuzugewanderte >>>
- 34 Dinge, die besser sind, als eine Wand anzustarren
>>>
- Forschen und Entdecken im Landkreis Forchheim -
Ein Besuch in der Synagoge Ermreuth >>>



Dr. Julia Schilling, Ramona Gebhard, Martin Haendl,
Hildegard Schwarzmann

- Forlesen! Projektdokumentation (Kooperation von
FAU Erlangen-Nürnberg und Landkreis Forchheim
(Frühjahr 2020))

Inhaltliche Schwerpunkte

Demografischer Wandel, Zuwanderung Familien, Ganz-
tagsschule, Übergang in Ausbildung und Studium,
Leseförderung, Inklusion, Vernetzung der Bildungsberei-
che, MINT-Förderung

„ **Bildungsmanagement und
Bildungsmonitoring verstehen wir
als wichtigen Baustein in der strategischen
Entwicklung des Landkreises Forchheim
auch in enger Kooperation und Abstim-
mung mit unseren Gemein-
den, Bildungs-
akteuren und der Zivilgesellschaft.**“

Landrat **Dr. Hermann Ulm**

**F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenba-
sierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM)
noch nicht?**

A: Der Landkreis ist bereits seit dem Jahr 2013 aner-
kannte Bildungsregion in Bayern. Ein systematisches
und kontinuierliches Bildungsmonitoring wurde erst
mit der Förderung des BMBF ermöglicht. Die Ver-
netzung der Akteure konnte mit verschiedenen
Instrumenten wie Bildungskonferenzen gefördert
werden.

**F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem ge-
meistert?**

A: Die Organisation mehrerer Großveranstaltungen
innerhalb kurzer Zeit. Wir können dabei aber auch
immer auf ein gutes Netzwerk und aktive Mitarbeit
weiterer Akteure zählen.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Die Bildungsberichterstattung auf Gemeindeebene,
jeweils verknüpft mit dem Dialog der lokalen Akteure,
hat schon vielfach Früchte in Form von neu entstan-
denen Kooperationen getragen.

**F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit
am Bildungsmanagement/-monitoring?**

A: Die Tatsache, dass bei vielen Institutionen durch-
aus große und verwertbare Datenbestände vor-
handen sind und dass für gute Ideen und Projekte
immer „Mitstreiter“ gefunden werden können.

**F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf
Jahren?**

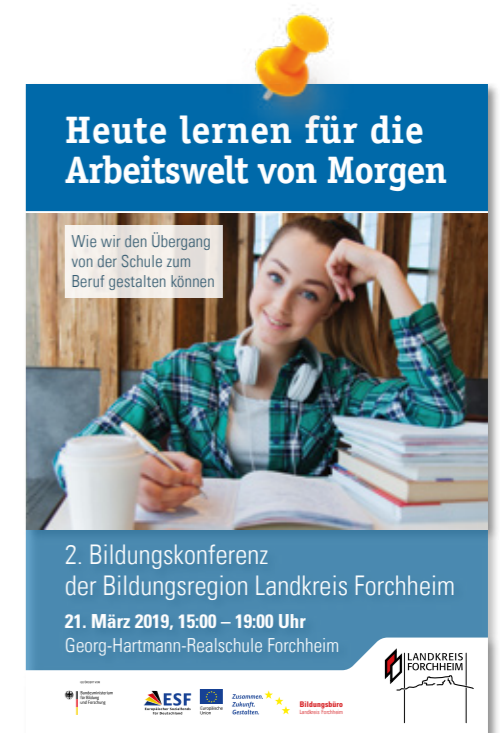
A: Die Etablierung des Bildungsbüros als dauerhaft
anerkannte Einrichtung, belastbare Netzwerke und
eine kontinuierliche Förderung.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: 1. Die Steuerungsgruppe aus dem Dialogprozess
„Bildungsregionen in Bayern“ ist mittlerweile als
„Fachbeirat Bildung“ dem kommunalen Fach-
ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales als
beratendes Gremium zugeordnet.
2. Dank der engen Kooperation mit dem gemein-
nützigen Bildungsverein „FORsprung e. V.“ erhält
das Bildungsbüro kontinuierliche und konkrete
Unterstützung an Ideen, Kontakten und Tatkraft.



1. Bildungsbericht 2018



STADT FÜRTH



Stadt Fürth
Referat I – Schule, Bildung und Sport

Königstraße 86/88 | 90762 Fürth
Telefon: 0911. 974 10 15
bb@fuerth.de
www.bildung-fuerth.de >>>

Ansprechpersonen

Veit Bronnenmeyer, Leitung Bildungsbüro
Kora Maresch-Kern, Stv. Leitung Bildungsbüro, Bildungsmanagement, Bildungscoordination für Neuzugewanderte
Sebastian Dyrschka, Bildungsmanagement
Eva Poll, Bildungscoordination für Neuzugewanderte
Marc Hümpfner, Bildungsmonitoring

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 2015
„Bildung integriert“ von 2015 bis 07/2020
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 08/2016 bis 07/2020

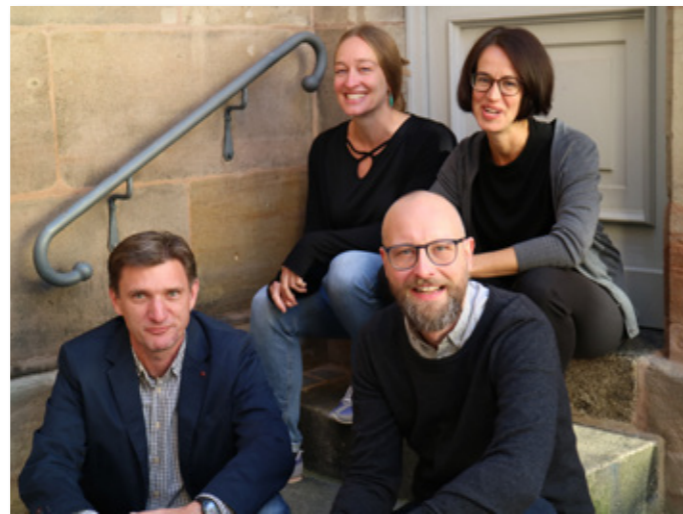
Bildungskonferenzen

2017: Bildung im Ganzttag
2019: Digitale Bildung

Publikationen

- Bericht zur beruflichen Integration der Mittelschüler und Mittelschülerinnen (seit 2011)
- Angebotskataloge und Übersichten zu berufsintegrativen Hilfen für Mittelschüler und Mittelschülerinnen und Schulabgänger und Schulabgängerinnen sowie zu Bildungsangeboten für Neuzugewanderte.
- Bildung in Fürth – 1. Bildungsbericht (2016)
- Bildung in Fürth – 2. Bildungsbericht (2018)
- Integration durch Bildung (2018)

>>>



Veit Bronnenmeyer, Eva Poll, Sebastian Dyrschka, Kora Maresch-Kern, Marc Hümpfner (nicht im Bild)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Übergangsmanagement Schule–Beruf
- Angebotstransparenz und Bildungsberatung
- Inklusion

„Zweitjüngste Großstadt in Bayern zu sein, ist für uns Auszeichnung und Verpflichtung zugleich. Unser Kommunales Bildungsmanagement leistet einen wichtigen Beitrag zur Herstellung von Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit.“

Bürgermeister und Referent für Schule, Bildung und Sport **Markus Braun**

F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Es gab noch kein DKBM, das heißt noch keinen umfassenden Überblick über das Bildungsgeschehen vor Ort und kaum Ansätze einer bildungsbereichsübergreifenden Vernetzung und Beteiligung der Akteure.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Bspw. durch den Aufbau der Servicestelle „KUBIK – Kulturelle Bildung in Kooperation“ und deren dauerhafte Absicherung durch eine Planstelle. Oder durch die Entwicklung des Modellprojektes „L.I.F.T.“ als Kooperation von Jugendhilfe und Schule zur Prävention von Schulverweigerung und Deintegration.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Anhaltende positive Veränderungsprozesse sowie noch größere Sensibilität für die Relevanz von Bildungsthemen in Öffentlichkeit und Politik, die sich durch einen lebhaften Diskussionskultur bemerkbar macht.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

1. Das „Vertrauensnetzwerk Schule–Beruf“ zeigt beispielhaft, wie ein Übergangsmanagement Schule–Beruf für Mittelschüler und Mittelschülerinnen funktionieren kann, sowohl mit operativen Angeboten als auch durch Vernetzung und Kommunikation.
2. Das kommunale Bildungsmanagement der Stadt Fürth organisiert einen regelmäßigen Austausch und Kommunikation zwischen Lehrkräften aller Schularten. Dies fände ohne städtische Initiative nicht statt und führte beispielsweise zu Hospitationen oder Aktionstagen.



Eröffnung der ersten Sitzung des Fürther Bildungsbeirats durch Bürgermeister Markus Braun



Podiumsgespräch im Rahmen der ersten Bildungskonferenz „Bildung im Ganzttag“

LANDKREIS HASSBERGE



Landkreis Haßberge Kreisentwicklung

Am Herrenhof 1 | 97437 Haßfurt
Telefon: 09521. 276 74
bildungsregion@hassberge.de
www.bildungsregion-hassberge.de >>>

Ansprechpersonen

Anja Güll, Bildungskoordination der „Bildungsregion Landkreis Haßberge“
Bettina Fritzler, Natalia Gnoth, Bildungskordinatorinnen für Neuzugewanderte

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 06/2015
„Bildung integriert“ von 10/2015 bis 05/2018
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 07/2016 bis 06/2020

Bildungskonferenzen

23.09.2017: Übergang Schule Beruf – Weichen stellen für eine individuelle Fahrtrichtung

Publikationen

- Bewerbung zur „Digitale Bildungsregion“ (Juli 2019) >>>
- Faktencheck Bildung 2016 >>>
- Faktencheck Bildung 2015 >>>
- Bewerbung zur „Bildungsregion in Bayern“ (Juni 2014) >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

- Fachkräftesicherung/Übergang Schule-Beruf
- Attraktivität des Landkreises als Bildungs- und Arbeitsregion
- Digitalisierung (2019/2020)



Schulrätin Susanne Vodde, Landrat Wilhelm Schneider, Anja Güll

Sonstiges

Die Bildungsregion Landkreis Haßberge hat sich im Rahmen ihres aktuellen Schwerpunktthemas auf das Siegel der „Digitalen Bildungsregion“ beim Bayerischen Kultusministerium beworben.

„Wir haben uns dem Motto „Zukunft schaffen – Bildung für alle gestalten“ verschrieben. Wir wollen in innovativen Projekten zeigen, dass unser Landkreis eine attraktive Bildungs- und Arbeitsregion ist, die jungen Leuten aus der Region gute Zukunftschancen bietet.“

Landrat **Wilhelm Schneider**

F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeistert?

A: Der Landkreis ist seit Juni 2015 zertifizierte Bildungsregion. Im Herbst 2018 haben wir in einem gemeinsamen Kraftakt die bestehenden Strukturen überprüft und neu aufgestellt. Seitdem gibt es in der Bildungsregion vier neu formierte Arbeitskreise und einen neu konstituierten Bildungsbeirat.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Das Engagement und die Offenheit für neue Ideen bei den Bildungsakteuren im Landkreis! Das hat sich z. B. bei der Bewerbung zur „Digitalen Bildungsregion“ gezeigt: über eine Cloud-Anwendung haben fast 30 Bildungsakteure aktiv online an der Bewerbungsmappe mitgeschrieben.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Als Bildungsregion wollen wir uns gemeinsam mit allen lokalen Bildungsakteuren für die Zukunftsaufgaben gut aufstellen. Zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung. Wir wollen den digitalen Wandel aktiv begleiten. Denn nur so kann es gelingen, alle mitzunehmen und neue Potentiale zu entfalten.



Die „Jobentdeckerinnen“ Jule und Madeleine im Einsatz bei den Haßberge-Kliniken

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

- A: 1. Mit der Bildungsregion gehen wir neue Wege in der Fachkräftesicherung – von Jugendlichen für Jugendliche und das in den sozialen Medien. Denn nur so erreichen wir die Jugendlichen auf direktem Wege. In den Sommerferien 2019 ging zum ersten Mal das Projekt „Jobentdecker 2019“ an den Start und wir arbeiten an einem Ausbau des Einsatzes sozialer Medien in diesem Bereich.
2. Wir wollen nicht nur über Digitalisierung reden, sondern diese auch leben. Im Rahmen der Bewerbung zur „Digitalen Bildungsregion“ haben wir daher neue digitale Wege der Zusammenarbeit und der Kommunikation ausprobiert: bei der Bewerbungsmappe konnten unsere Bildungsakteure über eine Cloud am finalen Dokument mitschreiben, das schließlich der Bildungsbeirat im Rahmen eines digitalen Live-Votings verabschiedet hatte.



Die Mitglieder der Steuerungsgruppe der Bildungsregion



Nicht nur für „junge Leute“, sondern auch mit ihnen – wie hier bei einem Workshop zum Thema „Attraktivität des Landkreises“

STADT UND LANDKREIS HOF



Stadt und Landkreis Hof
Zweckverband Berufsschule und Bildung

Schaumbergstraße 14 | 95032 Hof
Telefon: 09281.572 33
bildungsbuero@landkreis-hof.de
www.bildungsregion-hof.de >>>

Ansprechpersonen

Jürgen Wolfram, Leitung Bildungsbüro
Claudia Pöhlmann, Bildungsmanagement
Wolfgang Puchta, Bildungsmonitoring
Kristina Troßmann, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte, Landkreis Hof
Dr. Sandra Häupler, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte, Stadt Hof



Jürgen Wolfram, Claudia Pöhlmann, Wolfgang Puchta

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“: seit 2018
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 2017 bis 2021

Bildungskonferenzen

14.04.2016: 1. Dialogforum der Bildungsregion:
Ist-Stände, Handlungsfelder
15.11.2017: 2. Dialogforum der Bildungsregion:
Darstellung der Ergebnisse aus den Handlungsfeldern

Publikationen

Bildungskonzept von Stadt und Landkreis Hof >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Bildungskonzept stellt eine ganzheitliche Betrachtungsweise der Bildungslandschaft in Stadt und Landkreis Hof dar.



Kristina Troßmann



Dr. Sandra Häupler

F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeistert?

A: Stadt und Landkreis Hof sind durch unterschiedliche Strukturen und Problemfeldern gekennzeichnet. Das Bildungsbüro möchte trotz verschiedener Ausgangssituationen von Stadt und Landkreis Hof transparente und passgenaue Bildungsangebote schaffen.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Im Landkreis Hof besuchen weniger als die Hälfte der Kinder mit Fluchterfahrung eine Kindertagesstätte, obwohl noch Kapazitäten zur Verfügung stehen. Auf Grund dessen nimmt der Landkreis Hof nun am Projekt „Kita-Einstieg: Brücken bauen in die frühe Bildung“ teil.



F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: - Weiterentwicklung der Schulbedarfsplanung
- Intensivierung von Kooperationsstrukturen
- Aufbau von Strukturen der kommunalen Bildungsberichterstattung

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Landkreis Hof
Jugendforum Hof: In bereits fünf Gemeinden gibt es ein Jugendparlament oder einen Jugendstadtrat. Nun soll auch auf Kreisebene ein ähnliches Gremium gebildet werden. Dieses Jugendforum wird zweimal jährlich tagen.

Stadt Hof
„Delfin-Initiative“: Ziel der Initiative ist die Förderung des Schwimmens von und mit jungen Migrantinnen und Migranten.

„ Unsere Region bietet ein ausgezeichnetes und breitgefächertes Bildungsangebot. Dies ist ein wichtiger Standortfaktor und die Basis für Wachstum, Wohlstand und Fortschritt.“

Oberbürgermeister **Dr. Harald Fichtner** und Landrat **Dr. Oliver Bär**



LANDKREIS KITZINGEN



Landkreis Kitzingen

Sachgebiet Schulen, Sport, Schülerbeförderung,
kulturelle Angelegenheiten

Kaiserstraße 4 | 97318 Kitzingen
Telefon: 9321. 928 24 11
bildungsbuero@kitzingen.de
www.kitzingen.de/bildung >>>

Ansprechpersonen

Renate Moller, Sachgebietsleiterin
Dr. Fabian Endres, Bildungsmanager
Frank Goßmann, Bildungsmonitorer



Renate Moller, Frank Goßmann, Dr. Fabian Endres

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildung integriert“ von 02/2019 bis 01/2022

Publikationen

- Bildung durchblickT 2019 – Analysen zur Bildungssituation im Landkreis Kitzingen

Inhaltliche Schwerpunkte

- Demografischer Wandel
- Sprach- und Medienkompetenz
- lebenspraktische Fähigkeiten
- berufliche Orientierung
- Informationsangebote zu Bildung

„ Bildung ist der Schlüssel zu
Chancengleichheit und Innovation.
Wir sehen mit dieser Initiative das Potential,
unsere vitale und vielfältige Bildungsland-
schaft im Landkreis Kitzingen zielgerichtet
weiterzuentwickeln.“

Landrätin **Tamara Bischof**



F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

- A: - umfassende Bildungsdaten zum Landkreis Kitzingen aus einer Hand
- Überblick über die gesamte Bildungssituation im Landkreis
- Unterstützung im Bildungsbereich durch das Bildungsbüro

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

- A: Dass lediglich eine rudimentäre zentrale Datenerhebung und -haltung in der Landkreisverwaltung existiert und folglich von verschiedenen Fachgebieten dieselben Daten erhoben werden.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

- A: Die Etablierung des Bildungsbüros als zentralen Ansprechpartner im Bildungsbereich und eine rege Nutzung des Bildungsportals.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

- A: Wir haben im Rahmen des Bildungsmonitorings den Abruf von öffentlichen Bildungsdaten weitgehend automatisiert. Das syntaxbasierte Verfahren ermöglicht uns, in kurzer Zeit umfassende und vollständig aufbereitete Datensätze bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder abzurufen.



Unterzeichnung der Zielvereinbarung: Landrätin Tamara Bischof und Florian Neumann (Leiter der Transferagentur Bayern Nord)



LANDKREIS MILTENBERG



Landkreis Miltenberg
Unternehmensbereich 1 – Büro des Landrats

Brückenstraße 2 | 63897 Miltenberg
 Telefon: 09371.50 14 31
 bildungsregion@lra-mil.de
 www.bildungsregion-mil.de >>>

Ansprechpersonen

Susanne Seidel, Unternehmensbereichsleiterin Büro des Landrats
Tim Steinbart, Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 07/2017
 „Bildung integriert“ von 06/2016 bis 05/2021
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 10/2016 bis 09/2018

Bildungskonferenzen

09/2018: Den Übergang Schule–Beruf gemeinsam gelingend gestalten
07/2019: Wie gestalten unsere Schulen die Digitalisierung?

Publikationen

- Bildungswebsite des Landkreises >>>
 - Dokumentation 1. Bildungskonferenz >>>
 - Broschüre Schulangebot im Landkreis Miltenberg ab Klassenstufe 5 >>>



Inhaltliche Schwerpunkte

- Berufliche Orientierung an allen weiterführenden Schulen
- Verbesserungen im Übergang Schule–Beruf
- Herausforderung demographischer Wandel
- Fachkräftesicherung durch Bindung junger Menschen an die Region

Sonstiges

Aufbau eines langfristigen Monitorings am Übergang Schule–Beruf.



F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Eine umfassende und zuständigkeitsübergreifende Zusammenarbeit in der Bildungskoordination auf Kreisebene

F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeistert?

A: Über verschiedene Rechtskreise und Zuständigkeiten hinweg wurde in Kooperation aller wesentlichen Akteure eine Jugendberufsagentur mit eigenen Räumlichkeiten als neues niedrigschwelliges Unterstützungsangebot beim Übergang in den Beruf geschaffen.



Bildungskonferenz 2018

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Einen noch intensiveren Austausch aller Akteure der kommunalen Bildungslandschaft im lernenden Netzwerk und in einer lebendigen Bildungsregion.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

1. Einrichtung einer Jugendberufsagentur als niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für alle Jugendlichen und jungen Menschen, aufbauend auf die kommunale „Ausbildungsinitiative Asyl“.
2. Das KunstNetz Miltenberg macht Kindern und Jugendlichen, KiTas und Schulen ein vielfältiges Angebot kultureller Bildung, immer mit integrativem Charakter.



Bildungskonferenz 2019, Podiumsgespräch

„ Wir interpretieren die Aufgabe deutlich weiter als die klassische Rolle des Sachaufwandsträgers, denn Bildung gibt jedem einzelnen größtmögliche Chancengerechtigkeit und sie ist der entscheidende Faktor für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen unseres Landkreises.“

Landrat **Jens Marco Scherf**



LANDKREIS NEUSTADT AN DER WALDNAAB



Landkreis Neustadt an der Waldnaab
Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung

Stadtplatz 36 | 92660 Neustadt an der Waldnaab
Telefon: 09602.79 10 45
bildung@neustadt.de
www.bildung.neustadt.de >>>

Ansprechpersonen

Barbara Mädler, Sachgebietsleiterin Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung
Christian Frey, Bildungsmanager
Karin Weinbeck, Bildungsmonitorerin
Tina Vetter, Bildungskoordinatorin für Neuzugewanderte

Informationen zum Bildungsmanagement
„Bildung integriert“ von 11/2018 bis 10/2021
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 10/2016 bis 09/2020

Bildungskonferenzen (geplant)

02/2020: Fachtag zum Thema Fachkräftezuwanderung
07/2020: Bildungskonferenz zum Thema MINT

Publikationen

- Broschüre „Offen für Ihre Ideen – NEW-Bildungsteam“ >>>
- Checkliste „Junge Flüchtlinge und Asylbewerber*innen in Ausbildung nehmen“ >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Frühkindliche und Familienbildung, Qualifizierung, Digitalisierung, Offenheit



Karin Weinbeck, Tina Vetter und Christian Frey mit Sachgebietsleiterin Barbara Mädler

„ Bildung ist der Nährboden für Erfindergeist und kreatives Denken. Mit dem Bildungsteam wollen wir bestmögliche Rahmenbedingungen für die Menschen in unserem Landkreis schaffen.“

Landrat **Andreas Meier**

F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

- A: 1. Ein Steuerungskreis innerhalb der Verwaltung, bei dem sich alle mit Bildung befassten Bereiche abstimmen und zusammenarbeiten.
2. Eine systematische Sammlung und Aufbereitung von Bildungsdaten, die Grundlage für Diskussionen und perpektivisch auch Entscheidungen sind.

F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem gemeistert?

- A: Die große Herausforderung ist, dass die entwickelten Ideen, Projekte und Vernetzungen letztlich auch dort Wirkung zeigen, wo der Bedarf ist: nämlich bei all den Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen, die nicht die besten Voraussetzungen haben, um Bildungserfolg zu erzielen.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

- A: Eine vertiefte Datenrecherche und -analyse konnte dazu beitragen, das Thema Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne Abschluss an relevante Akteure aus der Praxis heranzutragen und weitere Schritte anzuregen.



Das Bildungsteam des Landkreises stellt sich in einer Broschüre vor >>>

Die Checkliste „Junge Flüchtlinge und Asylbewerber*innen in Ausbildung nehmen“ wird von den regionalen Unternehmen gut angenommen.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

- A: Dass die Notwendigkeit einer besseren Vernetzung und der Bündelung von Ressourcen im Bildungsbereich bereits von vielen Akteurinnen und Akteuren erkannt wird. Woran es fehlt, ist Zeit, um Vernetzung zu koordinieren. Hier kommt das Bildungsteam ins Spiel.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

- A: 1. Die Etablierung von Netzwerkstrukturen entlang des lebenslangen Lernens und einer Bildungsberichterstattung, die von der Politik entsprechend genutzt wird.
2. Die Umsetzung von wirksamen Projekten, um bereits präventiv Bildungsbenachteiligungen zu bekämpfen.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

- A: 1. Um das Bildungsteam breit in der Region bekannt zu machen, haben wir die Broschüre „Offen für Ihre Ideen“ mit den Möglichkeiten und Themen des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements erstellt und über die Tageszeitung öffentlichkeitswirksam an alle Haushalte des Landkreises verteilt.
2. Ein Beispiel für die sehr gute interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Weiden ist die Erstellung einer Checkliste „Junge Flüchtlinge und Asylbewerber*innen in Ausbildung nehmen“ für regionale Unternehmerinnen und Unternehmer. Diese haben wir gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Bereich Übergang Schule-Ausbildung auf Basis eines bereits bestehenden Produkts erarbeitet und weiterentwickelt.



LANDKREIS NÜRNBERGER LAND



Landkreis Nürnberger Land Kreisentwicklung – Regionalmanagement

Waldluststraße 1 | 91207 Lauf a. d. Pegnitz
Telefon: 09123. 950 60 70
bildung@nuernberger-land.de
bildung.nuernberger-land.de >>>

Ansprechpersonen

Sophie Linnert, Regional- & Bildungsmanagerin

Informationen zum Bildungsmanagement „Bildungsregionen in Bayern“ seit 2015

Publikationen

- Bildungsbericht 2017 >>>
- Berufsorientierungsbroschüre „Ready Now!“ >>>
- 5 Jahre Bildungsregion Nürnberger Land – ein Überblick >>>
- Integreat-App in Kooperation mit dem Bündnis für Familie >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

- Junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeistern >>>
- Digitale Bildungsregion; Bindung junger Absolventinnen und Absolventen an die Region; Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler im Nürnberger Land; Fachkräftesicherung für die Region



Steuerungsgruppe Bildungsregion Nürnberger Land

Sonstiges

„Bildungsfonds“ Nürnberger Land, jedes Jahr stehen 200.000 Euro für Bildungsprojekte im Landkreis zur Verfügung >>>

„Die Attraktivität des Nürnberger Lands als Arbeits- und Lebensraum hängt entscheidend von der Bereitstellung wohnortnaher und durch Qualität überzeugender Bildungsangebote ab. Deshalb wollen wir weiter ‚dranbleiben‘ am Thema Bildung.“

Landrat Armin Kroder

F: Was gab es vor dem datenbasierten Kommunales Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Vor der Einführung des Bildungsmanagements gab es keine zentrale Ansprechperson zu Fragen im Bereich Bildung, ebenso wenig wie eine Steuerungsgruppe, die sich im Rahmen der Bildungsregion herausgebildet und den Prozess zur „Bildungsregion Nürnberger Land“ aktiv begleitet hat.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Daten können dazu beitragen, bestimmte Sachverhalte zu hinterfragen, z. B. bei der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss – was steckt da dahinter? Das Analysieren mit Hilfe von Daten bietet Erklärungsansätze, die nicht auf den ersten Blick sichtbar werden.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Wir wünschen, dass der Landkreis an dem Thema Bildung dran bleibt und Zukunftsthemen wie MINT und Digitalisierung weiter voran bringt. So können unsere jungen Menschen gut ausgebildet in ihre berufliche Zukunft starten und Unternehmen in der Region ausreichend Fachkräfte finden.



Gelungenes Bildungsfondsprojekt – Kooperation der Mittelschule Röthenbach und der Tadano Faun GmbH aus Lauf



Akteure der Bildungsregion: Röthenbachs 1. Bürgermeister Klaus Hacker, Bildungsmanagerin Sophie Linnert, Landrat Armin Kroder, Schulleiter Peter A. Müller

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Der Kreistag Nürnberger Land stellt seit 2014 jedes Jahr 200.000 Euro für Bildungsprojekte zur Verfügung mit dem Ziel, eine Anschubfinanzierung für Projekte zu gewähren, die zur Weiterentwicklung der Bildungsregion beitragen. Gefördert werden lokale Projekte von schulischen und außerschulischen Bildungsträgern sowie Privatpersonen, ebenso wie Maßnahmen zur Unterstützung junger Menschen in besonderen Lebenslagen und Ideen aus der Jugend- und Generationenarbeit. Seit Oktober 2014 wurden insgesamt 220 Projektideen eingereicht. Davon haben bislang 124 Projekte eine Förderung mit einer Fördersumme von insgesamt rund 1 Mio. Euro erhalten.



Berufsorientierungsbroschüre „Ready Now!“ – Angebot zur Berufsorientierung



WebCam-Sticker: Ein kleines Geschenk zum bestandenen Schulabschluss – Bindung junger Absolventinnen und Absolventen

STADT NÜRNBERG



Stadt Nürnberg
Bürgermeisteramt

Unschlittplatz 7a | 90403 Nürnberg
Telefon: 0911. 23 11 45 65
bildungsbuero@stadt.nuernberg.de
www.bildungsbuero.nuernberg.de >>>

Ansprechpersonen

Bettina Zauhar, Leitung
Dr. Martin Bauer-Stiasny, Fachliche Leitung
Andrea Müller und Martina Seel, Bildungsmonitoring
Martina Schuster, Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Claudia Lehnerer, Übergang Schule-Beruf



Martina Schuster, Dr. Martin Bauer-Stiasny, Claudia Lehnerer, Thomas Kießlich, Marc Hümpfner, Dr. Andrea Knecht, Derya Yildirim, Bettina Zauhar, Martina Seel, Serpil Dursun, Andrea Müller

Informationen zum Bildungsmanagement

„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 06/2016 bis 10/2020

Bildungskonferenzen

2009: Berufliche Bildung
2010: Frühkindliche Bildung
2011: Bildungsgerechtigkeit und Schule
2012: Kulturelle Bildung im Lebenslauf
2013: Berufliche Weiterbildung im Wandel
2014: Inklusive Bildung im Lebenslauf
2016: Berufsbildung und Hochschulbildung
2016: Bildung für Neuzugewanderte
2017: Beruf, Bildung, Integration
2018: Bildung und Digitalisierung
2019: Bildung für Demokratie

Publikationen

- Bildungsbericht „Bildung in Nürnberg“ 2011, 2013, 2015, 2017, 2019 und Teilberichte >>>
- Newsletter „Bildung im Blick“ >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Kommunales Bildungsmanagement mit spezifischem Governance-Modell (Bildungsbüro, Bildungsrat, Bildungskonferenz, Bildungsbericht mit umfassendem Blick auf Lebenslanges Lernen); Koordination am Übergang Schule-Beruf, Bildung für Zugewanderte, non-formale und kulturelle Bildung.

Sonstiges

Die Stadt Nürnberg gründete 2008 ein kommunales Bildungsbüro und beteiligte sich von 2009 bis 2014 am Bundesprogramm „Lernen vor Ort“.

F: Welche Herausforderungen haben Sie seit Gründung des Bildungsbüros im Jahr 2008 gemeistert?

A: Als Stabsstelle des Oberbürgermeisters ist das Bildungsbüro effektiv in der Verwaltung positioniert. Kommunale Koordinierung und Kooperation mit (bildungs-)politischen Einrichtungen von Bund und Land sowie nichtstädtischen Bildungsakteuren kann so gelingen.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Am Übergang Schule-Beruf existiert über Bereiche und Akteursebenen hinweg ein koordiniertes Vorgehen mit einer abgestimmten Palette an Fördermaßnahmen auch unter Berücksichtigung der eigenen Praxisforschung und Evaluation.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Bildungsmonitoring: Jeder Befund beantwortet eine Frage und wirft gleichzeitig zwei neue auf.

Bildungsmanagement: Trotz intensiver Kooperation und Netzwerkarbeit über mittlerweile zehn Jahre sind weitere Akteure zu entdecken und miteinander in Kontakt zu bringen, die noch nicht voneinander wissen.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: 1. Das kommunale Programm Deutschspracherwerb ist fest verankert.
2. Die Eröffnung der neuen Universität ist erfolgt.
3. Nürnberg wurde zur Kulturhauptstadt Europas 2025 gewählt.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: 1. Projekt MUBIKIN: Musikalische Bildung für Kinder in Kindergarten und Schule – Beispiel einer Kooperation von Kommune, Hochschulen und Stiftungen mit dem Willen zur nachhaltigen Implementierung des Projektansatzes. Zielgruppe sind alle Kinder eines gewissen Alters in ausgewählten Schulsprengeleln Nürnbergs.
2. Governance-Ansatz im Bildungsmanagement und in der Integrationspolitik, die als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung verankert wurde.

„ Bildung ist ein zentrales Feld der kommunalen Daseinsvorsorge und braucht viele Akteure. Bildungsmanagement ermöglicht gemeinsame Verantwortung über politische Ebenen und Zuständigkeiten hinweg.“

Oberbürgermeister **Dr. Ulrich Maly**



Bildungskonferenz

LANDKREIS REGENSBURG



Landkreis Regensburg
Kreisfinanzverwaltung

Altmühlstraße 3 | 93059 Regensburg
Telefon: 0941. 400 95 26
bildungsregion@lra-regensburg.de
www.landkreis-regensburg.de >>>

Ansprechpersonen

Ilona Jungwirth, Bildungsmanagerin
Katharina Brückner, Bildungsmonitorerin
Silvia Siegler, Bildungsmanagerin/Bildungsmonitorerin
Susanne Spitzer, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 2017
„Bildung integriert“ seit 06/2016 bis 05/2021
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ seit 11/2016 bis 11/2020

Bildungskonferenzen

10/2017: Herausforderung der digitalen Bildung meistern >>>
10/2018: Profile unserer Schullandschaft – heute und in Zukunft >>>
11/2019: Heterogenität an Schulen und Kindertagesstätten – Fokus Integration >>>

Publikationen

- 1. Bildungsbericht Landkreis Regensburg 2017 >>>
- Sonderbericht Vorzeitige Vertragslösungen in der betrieblichen Berufsausbildung 2018 >>>
- 2. Bildungsbericht Landkreis Regensburg 2019 >>>
- Faktencheck Integration 2019 >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Ganzheitliche Betrachtung von Bildung entlang des lebenslangen Lernes (frühkindliche Bildung, allgemein bildende Schulen, berufliche Bildung, Weiterbildung, non-formale Bildung).

„ Bildung ist ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt. Das Förderprogramm ‚Bildung integriert‘ hilft dabei, die Bildungsakteure untereinander stärker zu vernetzen und das breite Bildungsangebot vor Ort transparenter zu machen.“

Landrätin **Tanja Schweiger**



F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Mittels der Förderung durch „Bildung integriert“ konnte zusätzliches Personal für das Kommunale Bildungsmanagement eingestellt werden. Ohne diese Förderung wäre es nicht möglich gewesen, den Bildungsbericht zu erstellen und zu veröffentlichen sowie eine Bildungskonferenz abzuhalten.

F: Welche Herausforderungen haben Sie seitdem gemeistert?

A: Durch das Einrichten verschiedener Arbeitskreise und Steuerungsgruppen sowie die Durchführung der Bildungskonferenzen konnte die Vernetzung der externen und interkommunalen Stellen, die sich mit formeller und informeller Bildung befassen, verbessert werden.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Um den Anforderungen des Wirtschaftsstandorts Regensburg an Fachkräften auch künftig gerecht zu werden, soll durch eine zusätzliche Bildungsberatungsstelle das Potenzial an Migrantinnen und Migranten und bildungsfernen Schichten erschlossen werden: Kein Talent soll verloren gehen.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: - Mobile Bildungsberatung >>>
- Interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg im Rahmen der gemeinsamen Bildungsregion >>>



Vorstellung mobile Bildungsberatung

LANDKREIS ROTH



Landkreis Roth
LR 5 – Kreisentwicklung

Weinbergweg 1 | 91154 Roth
Telefon: 09171. 81 13 07
bildungsregion@landratsamt-roth.de
www.bildungsregion-roth.de >>>

Ansprechpersonen

Michael Buchholz, Koordination Bildungsregion Landkreis Roth

Informationen zum Bildungsmanagement „Bildungsregionen in Bayern“ seit 2014

Bildungskonferenzen

02.05.2013: Auftaktveranstaltung zur Teilnahme des Landkreises Roth an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“.

Bildungsvielfalt – Präsentation vorhandener Bildungsangebote im Landkreis Roth; Themenfindung künftiger Bildungsprojekte; 13 Arbeitskreise gründen sich;

05.12.2013: 2. Dialogforum Initiative „Bildungsregionen in Bayern“, Vorstellung neuer Projektideen der Arbeitskreise; Votum für die Bewerbung als „Bildungsregion“;

Publikationen

- GEOPORTAL – Interaktive Beratungslandkarten rund um das Thema Bildung >>>

(z. B. Inklusion, Duales Studium und Abiturientenausbildung, Tagesmütter und -väter, Kindertagesstätten)



Michael Buchholz

Inhaltliche Schwerpunkte

Kernelement ist die Weiterentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft mit dem Ziel, die bestmöglichen Bedingungen für erfolgreiche Bildungsbiografien zu schaffen.

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildungsübergänge, Fachkräftegewinnung und -sicherung, Vereinbarkeit Familie und Beruf (Kindertageseinrichtung, Ferienbetreuung, Ganztags), digitaler Wandel, Integration von Neuzuwandernden, non-formale Bildungsangebote

Sonstiges

Der Landkreis Roth erneuert im November 2018 die Zielvereinbarung mit der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement.

Bildungsregion ist Netzwerkpartner der MINT-Region Mittelfranken.

„ Bei Kindern entscheidet die Herkunft noch zu oft über die Zukunft. Ein Bildungsmanagement muss frühzeitig helfen, junge Menschen besser zu fördern und zu fordern. Zu viele Kinder bleiben noch auf der Strecke. Noch individuellere Unterstützung ist gefragt, dass sie ihre Stärken entdecken und Leitplanken erhalten.“

Landrat **Herbert Eckstein**

F: Was gab es vor dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Die dauerhafte Einrichtung einer Koordinierungsstelle mit der Aufgabe, in der Bildungsregion Landkreis Roth eine nachhaltige Bildungslandschaft aufzubauen. Zusätzlich wurde vom Landkreis Roth ein Bildungsfonds eingerichtet.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Durch die ehrenamtliche Arbeit verschiedener, im Rahmen der Bewerbung zur Bildungsregion eingerichteter Arbeitskreise, werden die Angebote für informelles Lernen stetig ausgebaut. Das Wirken der Bildungsregion wird dadurch für den Landkreiszürger sichtbar.



F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: In fünf Jahren möchten wir aus der gegenwärtigen Koordinierungsstelle ein Bildungsbüro entwickelt haben, das als trägerunabhängige Bildungsberatungsstelle fungiert. Ziel ist es, eine datenbasierte Steuerungsstruktur für die Bildungsregion zu etablieren.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Sommerferienbetreuung in Firmenkooperationen: Bereits zum zweiten Mal haben die Kooperationspartner Kreisklinik Roth, Sparkasse Mittelfranken-Süd, Landratsamt Roth und BRK Südfranken eine 2-wöchige Sommerferienbetreuung für Mitarbeiterkinder durchgeführt. Dieses Modell wurde von drei, in einem Gewerbegebiet ansässigen, Unternehmen übernommen. Sie führten 2019 in Kooperation mit ihrer Gemeinde eine Ferienbetreuung durch. Weitere Unternehmen haben ihr Interesse bekundet.



Kita- und Schulkinder unter ihren selbstgestalteten Fahnen in der Rother Innenstadt. „Willkommen im Landkreis Roth“ – Kinder stellen Ihre Heimat vor und heißen die Besucher aus aller Welt zum Triathlon Challenge Roth 2019 willkommen.

Unterzeichnung der gemeinsamen Zielvereinbarung mit der Transferagentur Bayern in den Räumen der Staatlichen Realschule Hilpoltstein
oben: Michael Buchholz, Sonja Möller, Kurt Wink (ehemaliger) Schulleiter
unten: Florian Neumann (Leiter Transferagentur Bayern Nord), Landrat Herbert Eckstein, Dr. Christa Ständecker (Geschäftsführerin der Metropolregion Nürnberg)

STADT SCHWABACH

STADT SCHWABACH



Die Goldschlaggerstadt.

Stadt Schwabach

Bildung integriert – Schul- und Sportamt

Eisentrautstraße 2 | 91126 Schwabach
 Telefon: 09122.86 01 51 | 09122.86 01 53
 jessica.kardeis@schwabach.de
 juliane.list@schwabach.de
www.schwabach.de >>>

Ansprechpersonen

Jessica Kardeis, Bildungsmanagerin
 Dr. Juliane List, Bildungsmonitorerin

Bildungskoordination für Neuzugewanderte Amt für Senioren und Soziales

Nördliche Ringstraße 2a-c | 91126 Schwabach
 Telefon: 09122.86 02 39
 wibke.boysen@schwabach.de
www.schwabach.de >>>

Ansprechperson

Wibke Boysen, Bildungskordinatorin für
 Neuzugewanderte

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 2014
 „Bildung integriert“ von 06/2016 bis 05/2021
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für
 Neuzugewanderte“ von 04/2017 bis 03/2021

Bildungskonferenzen

10.11.2017: Qualität im gebundenen und offenen
 Ganztage
 10.05.2019: Übergang Schule–Beruf >>>

Publikationen

- Bildungsbericht 2016 >>>
 - Bildungsbericht 2017 >>>
 - Bildungsbericht 2018 >>>
 - Bildungsbericht 2019 >>>
 - Informationen zu Bildungsangeboten
 - Angebote zur Beratung, Bildung und Integration für
 Geflüchtete und Neuzugewanderte in Schwabach >>>



Gerhard Kappler (Leiter des Schul- und Sportamtes),
 Jessica Kardeis (Bildungsmanagerin), Dr. Juliane List
 (Bildungsmonitorerin)



Knut Engelbrecht (Berufsmäßiger Stadtrat/Referent
 für Recht, Soziales und Umwelt), Wibke Boysen
 (Bildungskordinatorin Neuzugewanderte), Barbara
 Steinhauser (Leiterin Amt für Senioren und Soziales)

Inhaltliche Schwerpunkte

2017: offener und gebundener Ganztage
 2018: frühkindliche Bildung
 2019: Übergang Schule–Beruf
Bildungskoordination für Neuzugewanderte: Vermeidung
 von Niedrigqualifikation bei Neuzugewanderten

F: Was gab es vor „Bildung integriert“/dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A Die Bildungskonferenz sowie evidenzbasierte Berichte über Quantität und Zusammensetzung der Gruppe der Neuzugewanderten als Grundlage kommunaler Planungsvorhaben für Entscheidungsträger. Die datenbasierte Analyse der Bildungssituation Neuzugewanderte und die Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Wir waren freudig überrascht über den großen Zuspruch, den die Schwabacher Bildungsakteure unserer Bildungskonferenz entgegengebracht haben. Der Wunsch, dieses Format regelmäßig zu wiederholen, wurde häufig geäußert.

„ Der Kommune kommt in allen Bereichen des lebenslangen Lernens eine entscheidende Rolle zu. Vor allem die Gestaltung des Bildungsangebots ist für das Gemeinwesen und hinsichtlich der Entwicklung der Stadtgesellschaft und des Wirtschaftsstandorts entscheidend.“

Oberbürgermeister Matthias Thürauf



Oberbürgermeister Matthias Thürauf eröffnet die 2. Bildungskonferenz der Stadt Schwabach „Übergang Schule–Beruf – gemeinsam erfolgreich gestalten“

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Dauerhafte Etablierung und Anerkennung eines Bildungsbüros als Querschnittseinheit bei der Stadt Schwabach.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: 1. Die Bildungskonferenz „Übergang Schule–Beruf“ holte wirklich alle Beteiligten zu dem Thema an einen Tisch – von lokalen Unternehmen über Lehrkräfte bis zu den Trägern. So wurde zum einen Transparenz geschaffen und zum anderen auch ein spezifischer, fachlicher Austausch gewährleistet.
 2. Die BiKo unterstützte datenbasiert die Projektentwicklung „Wegweiser – Schnelle Hilfe für Neuzugewanderte aus der EU“. Durch den engen Austausch zwischen Projektträger und BiKo können vorher nicht bekannte Bildungslücken erkannt und Maßnahmen zur Schließung entwickelt werden.



Bildungsbericht 2019 mit dem Schwerpunkt „Übergang Schule–Beruf“

LANDKREIS SCHWANDORF



Landkreis Schwandorf

A.4 Büro für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Wackersdorfer Straße 80 | 92421 Schwandorf
 Telefon: 09431. 47 14 21
 franz.pfeffer@landkreis-schwandorf.de
www.lernreg.de >>>

Ansprechpersonen

Christian Meyer, Sachgebietsleiter
Franz Pfeffer, Projektleiter
Manuela Radtke, Bildungsmanagement
Laura Weidinger, Bildungsmanagement/-monitoring
Florian Schmid, Bildungsmonitoring
Manuela Dorsch, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte
Rebecca Zinkl, MINT-Managerin

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildungsregionen in Bayern“ seit 07/2016
 „Bildung integriert“ von 12/2015 bis 11/2020
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 09/2016 bis 08/2020

Bildungskonferenzen

- Schwandorfer Bildungskonferenz am 11.07.2016:**
Thema: Zertifizierung zur Bildungsregion/„Chancen“
- Schwandorfer Bildungskonferenz am 12.05.2017:**
Thema: frühkindliche Bildung
- Schwandorfer Bildungskonferenz am 12.06.2018:**
Thema: Übergang Schule in Beruf und Studium;
- Schwandorfer Bildungskonferenz am 21.05.2019:**
Thema: „Im Neuland zu Hause: Wie sieht die digitale Zukunft für unseren Landkreis aus?“ >>>



Manuela Radtke, Laura Weidinger, Christian Meyer, Franz Pfeffer, Rebecca Zinkl, Florian Schmid, Manuela Dorsch

Publikationen

- Bildungsbriefe >>>
- Abschlussbericht für den Zertifizierungsprozess im Rahmen der „Initiative Bildungsregionen in Bayern“ >>>
- Bildungsberichte zum Thema Übergang Schule–Ausbildung/Studium >>>
- Detailanalyse zum frühkindlichen Bereich im Städtedreieck >>>
- Bildungsatlas für den Landkreis Schwandorf >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

- Übergang frühkindlicher Bereich–Grundschule
- Übergang Schule–Ausbildung/Studium
- Digitalisierung
- Familienbildung
- Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund
- EU-Migration

Sonstiges

MINT-Management seit 05/2019

F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeistert?

A: Die Organisation von vier Bildungskonferenzen, an denen jeweils mehr als 100 regionale Akteure teilnahmen. Der Aufbau eines Netzwerks zur frühkindlichen Bildung im Städtedreieck. Die Veröffentlichung des Bildungsberichtes zum Thema „Übergang Schule–Ausbildung/Studium“.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Neben dem Aufbau eines Netzwerks zur frühkindlichen Bildung wurde für das Städtedreieck Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz eine Detailanalyse zur frühkindlichen Situation durchgeführt. Die daran anschließenden baulichen Planungen orientieren sich an den Analyseergebnissen.

„**„Bildung integriert“ schafft die Möglichkeit, ein vages Bauchgefühl bei vielen Fragen durch gesicherte Kenntnisse zu ersetzen. Auf dieser Grundlage ist uns allen als Entscheider eine wesentlich zielgenauere Steuerung der Entwicklungen unseres Landkreises im Bildungsbereich gegeben.**“

Landrat **Thomas Ebeling**



F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Die Tatsache, dass sich Frage- und Problemstellungen sehr präzise anhand des Datenmaterials abbilden lassen. Dies wurde augenfällig, bei der Detailanalyse zur frühkindlichen Bildung im Städtedreieck und im Bildungsbericht zum Thema „Übergang Schule–Ausbildung/Studium“.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

- eine noch stärkere Verzahnung der Bildungsakteure
- die kontinuierliche Verbesserung der Übergänge im Bildungsbereich
- die nachhaltige Etablierung von Management und Monitoringstrukturen

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

1. Bildungsmesse: Alle an Bildung und Ausbildung Interessierten sollen auf einer Messe Kontakt zueinander bekommen. Die Messe findet jährlich statt und ist für Besucherinnen und Besucher kostenlos. Der Ausstellerkreis setzt sich aus mehr als 80 Institutionen zusammen.
2. Die enge Zusammenarbeit des Bildungsteams am Landratsamt und der Lernenden Region Schwandorf e. V.



Bildungskonferenz 2016

STADT WEIDEN



Stadt Weiden i. d. OPf.
Stabsstelle für Presse, Öffentlichkeitsarbeit,
Stadtentwicklung und Statistik

Dr.-Pfleger-Straße 15 | 92637 Weiden
 Telefon: 0961. 81 13 10
 bildung@weiden.de
 www.weiden.de >>>

Ansprechpersonen

Roswitha Ruidisch, Leitung Stabsstelle für Presse, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtentwicklung und Statistik
Julia Lenhart, Bildungsmanagement
Michael Maier, Bildungsmonitoring
Kevin Fischer, Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Susanne Reinhardt, Koordination der Förderprojekte „JUGEND STÄRKEN im Quartier“, „Demokratie leben!“ sowie Integrationsbeauftragte

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildung integriert“ von 11/2018 bis 10/2021
 „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 02/2017 bis 01/2021

Bildungskonferenzen

Sommer 2020 (geplant): 1. Bildungskonferenz
Fachtag „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ >>>
Demokratiekonferenzen >>>

Publikationen

- Folder Bildungsbüro >>>
- Checkliste für Ausbildungsbetriebe: „Junge Flüchtlinge und Asylbewerber*innen in Ausbildung nehmen.“ (Stadt Weiden und Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab) >>>
- Übersicht über die Flüchtlings- und Integrationsberatung (Stadt Weiden i. d. OPf. und Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab) >>>
- Folder „Tagesmütter“
- Winter 2019/2020 (geplant): Bildungsteilbericht zur Schulischen Bildung



Julia Lenhart, Michael Maier, Susanne Reinhardt, Kevin Fischer beim 13. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Inhaltliche Schwerpunkte

Frühkindliche Bildung, Schulische Bildung und der Übergang Schule-Beruf, berufliche Weiterbildung, Familienbildung, Integration durch Bildung und Willkommenskultur, Politische Bildung, Gleichstellung

„Das Bildungsbüro der Stadt Weiden i. d. OPf. setzt sich ein für leistungsfähige Bildungsangebote, die allen Bürgerinnen und Bürgern lebenslang faire Bildungschancen bietet. Bildung wird ganzheitlich und als lebenslanger Prozess verstanden, der Teilhabe und Chancengleichheit von der frühkindlichen Bildung, Schule, Ausbildung und beruflichen Weiterbildung ermöglicht.“

Oberbürgermeister Kurt Seggewiß

F: Was gab es vor dem datenbasierten Kommunales Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Fachstellen in der Verwaltung, die sich strategisch, inhaltlich und koordinierend mit übergreifenden Themen im Bereich „Bildung“ befassen, sowie eine gezielte und strukturierte Sammlung von Datenmaterial, das einen Überblick über das Bildungsgeschehen vor Ort gibt und die Verknüpfung zum Bildungsmanagement herstellt.

F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeinert?

A: Eine große Herausforderung war es, für kommunale Bildungspolitik zu sensibilisieren und die Einflussmöglichkeiten der Kommune im Bereich des lebenslangen Lernens aufzuzeigen. Mit der Ansiedelung des Bildungsbüros in der Stabsstelle des Oberbürgermeisters gelingt die Kooperation mit den Bildungsakteuren vor Ort. Nach wie vor bleibt die Herausforderung bestehen, verwaltungsintern die Potenziale der Zusammenarbeit zu heben.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Der große Zuspruch von externen Bildungsakteuren in der Stadt Weiden i. d. OPf. für ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement und das Engagement sich als Netzwerk- und Kooperationspartner einzubringen.



F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Der Bereich „Bildung“ wird als kommunale Gestaltungsaufgabe wahrgenommen und die Arbeit des Bildungsbüros ist ein fester Bestandteil der städtischen Verwaltung. Das Bildungsbüro entwickelt ziel- und zukunftsorientiert „Bildung“ als zentrales Thema der gesamten Stadtgesellschaft weiter.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Lokalen Bündnis für Familie Neustadt-Weiden, welches sich „Familienbildung“ als neuen Schwerpunkt gesetzt hat und u. a. für Herbst/Winter 2019 die Veranstaltungsreihe „Oma, Opa & ich – ein Superteam“ konzipiert hat.



Oma, Opa & ich – ein Superteam: Vorstellung der Aktion eines AK des Lokalen Bündnisses für Familie (v. l. n.r.): Elisabeth Schieder von Donum Vitae, Julia Lenhart, Bildungsmanagerin Stadt Weiden, Hans Bräuer, Katholische Erwachsenenbildung, Monika Langner, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Weiden, Christoph Frey, Bildungsmanager Landkreis Neustadt an der Waldnaab, Tamara Prause, Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Neustadt an der Waldnaab, Regina Träger, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

LANDKREIS WEISSENBURG-GUNZENHAUSEN



Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen
Zukunftsinitiative altmühlfranken

Bahnhofstraße 2 | 91781 Weißenburg i. Bay.
Telefon: 09141.90 21 92
info@altmuehlfranken.de
www.altmuehlfranken.de >>>

Ansprechpersonen

Kathrin Kimmich, Leitung Bildungsbüro
Greta Weisenseel, Bildungsmanagerin und Bildungsmonitorerin
Judith Koch, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte
Stefan Müller, Sachgebietsleiter Schulen und Landkreiseinrichtungen



Kathrin Kimmich, Judith Koch, Greta Weisenseel

Informationen zum Bildungsmanagement
„Bildungsregionen in Bayern“ seit 11/2013
„Bildung integriert“ von 09/2015 bis 08/2020
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 07/2016 bis 10/2020

Bildungskonferenzen

23.10.2015: Bildungskonferenz „Gestern.Heute.Morgen.“ >>>
20.10.2017: Bildungskonferenz „Digitalisierung“ >>>
16.11.2018: 5 Jahre Bildungsregion altmühlfranken >>>

Publikationen

- Bildungsbericht 2012/2013 >>>
- Bildungsbericht 2014/2015 >>>
- Bildungsbericht 2016/2017 >>>

Inhaltliche Schwerpunkte

Digitalisierung

„ Als eine der ersten Bildungsregionen in Bayern legen wir großen Wert darauf, das Thema Bildung zukunftsweisend aufzustellen. Unter dem Motto ‚Bildung.Gemeinsam.Gestalten.‘ wollen wir möglichst viele Akteure einbeziehen.“

Landrat **Gerhard Wägemann**



F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeistert?

A: Die Glasfaseranbindung öffentlicher Bildungseinrichtungen war und ist eine Herausforderung, die aktuell erfolgreich umgesetzt wird.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Im Rahmen der Bewerbung als digitale Bildungsregion wurden Bedarfe erkannt und nun wird an der Umsetzung verschiedener Maßnahmen gearbeitet.

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Das große Engagement seitens der Unternehmen und Kooperationspartner für die AzubiWerkstatt altmühlfranken ist enorm. Trotz stetig steigender Teilnehmerzahlen musste keine Begrenzung erfolgen, da die Unternehmen bereit waren mehr Zeit für eine zusätzliche dritte Gruppe zu investieren.



Zweite AzubiWerkstatt altmühlfranken



iPad-Klasse

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Als digitale Bildungsregion altmühlfranken wünschen wir uns eine einheitliche starke digitale Infrastruktur für unsere Bildungseinrichtungen sowie ein zentrales Wartungs- und Supportkonzept, um den Einrichtungen mehr Chancen zu eröffnen, digitale Medien als Werkzeuge einzusetzen.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

- A: 1. iPad-Klasse an der Wirtschaftsschule in Gunzenhausen >>>
- 2. AzubiWerkstatt altmühlfranken (kostenfreies, regionales Weiterbildungsangebot für Auszubildende) >>>



Fünf Jahre Bildungsregion altmühlfranken mit Ministerialrat Butz



Veröffentlichungen Bildungsbereich

STADT WÜRZBURG



Stadt Würzburg
Kultur-, Schul- und Sportreferat

Rückermainstraße 2 | 97070 Würzburg
Telefon: 0931. 37 34 98
nadine.bernard@stadt.wuerzburg.de

Ansprechpersonen

Nadine Bernard, Leitung Bildungsbüro/Bildungsmanagement

Informationen zum Bildungsmanagement

„Bildung integriert“ von 02/2019 bis 01/2022
„Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von 03/2017 bis 02/2021

Bildungskonferenzen

2014: Bürgerwerkstatt Schulentwicklungsplanung 2015

>>>

2015: Informationsforum Schulentwicklungsplanung

>>>

seit 2015: WÜST – Würzburger SchülerInnen Tagung einmal jährlich zu verschiedenen Schwerpunktthemen

>>>

2018: Fachtag Kultur und Schule >>>

Publikationen

- 2017: Würzburgs Schulen in Bewegung: Bericht – Analyse – Perspektiven – erster Schulentwicklungsplan der Stadt Würzburg
- 2018: Würzburgs Schulen in Bewegung – Schulportraits



Stärken zusammenführen: Oberbürgermeister Christian Schuchardt und Florian Neumann, Leiter der Transferagentur Bayern Nord, unterzeichnen eine Zielvereinbarung am Rande des Auftakt-Workshops mit den wichtigsten Bildungs-Multiplikatoren bei der Stadt Würzburg und über das Rathaus hinaus.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedingungen für erfolgreiche Bildungsbiografien schaffen.
- Zusammenarbeit der Bildungsakteure vor Ort stärken
- Digitalisierung in der Bildungslandschaft
- Langfristige Bildungsprojekte (z. B. Klimawettbewerb, Wissenschaftsförderung, Rassismusprävention)
- Kulturelle Bildung

Sonstiges

Am 17. Juli 2019 unterzeichnete die Stadt Würzburg die Zielvereinbarung mit der Transferagentur Bayern.

„**Unser Ziel ist, allen Bürgerinnen und Bürgern, von jung bis alt, die denkbar besten Bildungschancen zu ermöglichen.**“

Oberbürgermeister **Christian Schuchardt**

F: Was gab es vor dem datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) noch nicht?

A: Das Würzburger Bildungsbüro: die dank „Bildung integriert“ ermöglichte Gründung des Bildungsbüros ist ein bedeutender Meilenstein bei unserem Anspruch, die Würzburger Bildungsentwicklung mit einer gesamtstädtischen Strategie und auf Basis von relevanten Erkenntnissen passgenau voranzutreiben.

F: Welche Herausforderungen haben Sie bisher gemeistert?

- Schaffung und Etablierung einer handlungsfähigen Organisationseinheit „Bildungsbüro“ bei der Stabsstelle im Kultur-, Schul- und Sportreferat.
- Entwicklung von Strukturen zur effektiven Vernetzung interner und externer Akteure der Bildungsfachplanung ohne Parallelstrukturen zu schaffen.

F: Auf Daten folgen Taten – wo hat das schon geklappt?

A: Kooperative Weiterarbeit an den 77 Handlungsempfehlungen aus dem partizipativen Schulentwicklungsprozess.



1. Regionale Bildungskonferenz zum lebenslangen Lernen in der Metropolregion Nürnberg und Nordbayern vom 17. September 2019 in Erlangen. Kultur-, Schul- und Sportreferent Achim Köneke wird in dem Projekt „Bildung integriert“ willkommen geheißen.



Nadine Bernard berichtet bei der Bürgerwerkstatt Schulentwicklungsplanung über die Ergebnisse der Elternbefragung

F: Was war die größte Überraschung bei der Arbeit am Bildungsmanagement/-monitoring?

A: Die große Aufgeschlossenheit der zahlreichen Bildungsakteure gegenüber der Idee hinter „Bildung integriert“ und die Bereitschaft, sich einzubringen.

F: Was wünschen Sie sich für die Kommune in fünf Jahren?

A: Die Arbeit des Bildungsbüros und der kooperierenden Gremien aus der Bildungsfachplanung werden als wichtige Instrumente zur qualitätsvollen Weiterentwicklung der Bildungslandschaft wahrgenommen und auch nach der Förderung durch „Bildung integriert“ verstetigt.

F: Hier können andere etwas von Ihnen lernen:

A: Würzburg arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit partizipativen Planungsprozessen. So werden z. B. Bürgerwerkstätten regelmäßig von zahlreichen interessierten Menschen dazu genutzt, sich in die Gestaltung der Kommune einzubringen. Inspiriert durch den stetigen Austausch greift die Verwaltung regelmäßig Themen auf und konzipiert zusammen mit internen und externen Bildungspartnern Initiativen, die den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommen: interkommunale Kampagne zur Steigerung der Schwimmfähigkeit von Grundschulkindern, Projekt zur Schulwegsicherheit, lokales Netzwerk und Projekte zur Rassismusprävention, Formate zur Wissenschaftsförderung.



Der Würzburger SchülerInnen-Tag stimmt im Ratssaal über Handlungsempfehlungen für den Schulentwicklungsplan ab.

DIE KERNELEMENTE DES DATENBASIERTEN KOMMUNALEN BILDUNGSMANAGEMENTS

Bildungsmanagement

Das Bildungsmanagement übernimmt die Aufgabe, Bildungsangebote aufeinander abzustimmen und transparent zu machen.

Es orientiert sich am Leitbild des lebenslangen Lernens, geht von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis aus und will im regionalen Kontext für effizientere Bildungsstrukturen und mehr Bildungsgerechtigkeit für die Bürgerinnen und Bürger sorgen.

Zu den **Kernaufgaben des Bildungsmanagements** zählen

- die Bestandsaufnahme der Bildungsaktivitäten auf kommunaler Ebene,
- die Bündelung und Zusammenführung von Bildungszuständigkeiten und -aktivitäten in einem gemeinsam verantworteten Bildungsmanagement,
- die Bereitstellung von Informationen für die Bürgerinnen und Bürger, Bildungsdienstleister, Bildungsinstitutionen und die Wirtschaft,
- die Einbindung von Schlüsselakteuren in der Kommune sowie
- die Entwicklung eines Gesamtkonzepts einer kommunalen Strategie für ein gelingendes Lernen im Lebenslauf.

Bildungsmonitoring

Das Bildungsmonitoring schafft als zentrales Instrument des datenbasierten Bildungsmanagements die Datengrundlage für die Gestaltung des Bildungswesens vor Ort.

Es informiert Politik und Verwaltung über die Bedingungen, die Entwicklung und die Ergebnisse von Bildungsprozessen im kommunalen Raum.

Es liefert Entscheidungsgrundlagen, die auf die Entwicklungen und Fragestellungen einer Kommune zugeschnitten sind.

Der Nutzen eines Bildungsmonitorings liegt darin, dass Herausforderungen frühzeitig erkannt, Problemlagen identifiziert und die Wirkung von Maßnahmen beobachtet werden können.

Je nach Adressatenkreis können die **Ergebnisse** in unterschiedlicher Form zur Verfügung gestellt werden:

- ein umfassender Bildungsbericht informiert eine breite Öffentlichkeit,
- eine vertiefende Analyse zu einem Themenschwerpunkt spricht Fachleute an,
- ein Faktencheck hilft der schnellen Orientierung,
- ein internes Papier dient Verwaltung und Politik in der Entscheidungsfindung.

Mit den Datenanalysen entsteht eine belastbare Grundlage für bildungspolitische Schwerpunktsetzungen.

Übergangsmangement

Im kommunalen Übergangsmangement steht die Gestaltung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Lebens- und Bildungsphasen und Bildungsinstitutionen im Mittelpunkt. Bildungsübergänge werden dabei lebensphasenübergreifend verstanden: Sie finden von der frühen Kindheit über die Schule bis ins Erwachsenenalter statt.

Unser komplexes Bildungssystem ist reich an Übergängen zwischen Bildungsabschnitten, die von den einzelnen Menschen als kritische Lebensphase erlebt werden und eine hohe Kompetenz zu ihrer Bewältigung fordern. Oft gehen sie mit einem Wechsel der Bildungsinstitutionen, der zuständigen Träger oder der pädagogischen Konzepte einher.

Zielsetzungen des Übergangsmagements:

- Für das Kommunale Bildungsmanagement ist deshalb eine wichtige Zielsetzung, dass Übergänge zu Brücken werden und keine Brüche verursachen.
- Es bringt die verantwortlichen Bildungsakteure an den Schnittstellen zusammen, um die einzelnen Phasen einer Bildungsbiografie besser aufeinander abzustimmen.

Bildungsberatung

Angesichts der Komplexität und der institutionellen Vielfalt des Bildungssystems fühlen sich Menschen, die vor wichtigen Weichenstellungen in ihrer Bildungsbiografie stehen, häufig nicht ausreichend informiert. Aufgabe der Bildungsberatung ist es, durch die individualisierte Beratung und Weitergabe der richtigen Informationen zur richtigen Zeit dafür zu sorgen, dass die passende Lösung gefunden wird.

Bildungsberatung kann erfolgen über nachfolgende **Instrumente und Maßnahmen:**

- Bildungsportale,
- (unabhängige) Beratungsstellen,
- Wegweiser, Broschüren und Übersichten,
- Veranstaltungen.

Übersichten zu Bildungsangeboten und ihrer inhaltlichen Ausrichtung können eine wichtige Information für Bürgerinnen und Bürger sein und als Grundlage für die individuelle Bildungsberatung dienen.

TRANSFERAGENTUR BAYERN – REGIONALBÜRO NORD BEI DER METROPOLREGION NÜRNBERG

Wer ist die Transferagentur Bayern?

Die Transferagentur Bayern für Kommunales Bildungsmanagement ist ein Verbund aus dem Deutschen Jugendinstitut in München und der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Sie wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und ist zusammen mit acht weiteren Transferagenturen Teil der bundesweiten Transferinitiative. Aktuell arbeitet die Transferagentur mit 58 Kommunen aktiv und auf Basis von Zielvereinbarungen zusammen. Zu insgesamt 86 Kommunen bestehen Kooperationsbeziehungen.

In Bayern gibt es zwei Regionalbüros. Das Regionalbüro Süd begleitet Kommunen in den Bezirken Ober- und Niederbayern sowie in Schwaben. Das Regionalbüro Nord ist Ansprechpartnerin für Kommunen in den Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken und in der Oberpfalz sowie für den Landkreis Sonneberg in Südthüringen (durch die Mitgliedschaft in der Metropolregion Nürnberg).



Die Transferagentur Bayern Nord in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)

Stärke durch Polyzentralität, Familienfreundlichkeit, Top in zukunftsweisenden Kompetenzfeldern, beispielhafte Willkommenskultur und eine effiziente Infrastruktur – die strategischen Ziele der Metropolregion Nürnberg spiegeln sich auch in der Arbeit der Transferagentur. Angesiedelt in der Geschäftsstelle der EMN, leistet diese einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Region und darüber hinaus für das gesamte Nordbayern. Sie ist damit bundesweit die einzige Transferagentur, die über diese besondere Trägerstruktur das Thema Bildungsmanagement mit einer aktiven Regionalentwicklung verknüpft. Ihre Erfolge verdankt Sie in besonderer Weise den funktionierenden kommunalen Netzwerken der Metropolregion.



„Die Metropolregion Nürnberg lebt von den Kompetenzen und Talenten der Beschäftigten in Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Transferagentur optimiert gemeinsam mit den Kommunen den Boden, auf dem sich diese Talente entwickeln können.“

Geschäftsführerin der Metropolregion Nürnberg
Dr. Christa Ständecker



Florian Neumann, Claudia Kirschner, Juliane Braun, Ana Schönberger, Sophie Münch, Almut Kriele, Agata Kaminska, Eva Schweigard-Kahn, Martin Kypta



Workshop am 06.04.2017 in Bamberg zum Thema „Bildungskonferenzen“

Was macht die Transferagentur Bayern?

Sie unterstützt Landkreise und kreisfreie Städte beim Strukturaufbau für ein Kommunales Bildungsmanagement.

Qualifizierung: Vermittlung von Wissen zur Arbeit von Bildungsbüros; Fortbildungen zu Methoden und Aufzeigen von Good Practice; Einblicke in Handlungsfelder des Bildungsmanagements – alles für das Ziel, die Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunalverwaltung zu stärken.

Begleitung und Beratung: Individuelle Unterstützung beim Strukturaufbau, über Bestands- und Bedarfsanalysen, über die Adaption bewährter Praxismodelle und über Prozessbegleitung und Reflexion – alles für das Ziel, in den Kommunen funktionale und belastbare Strukturen zu etablieren.

Vernetzung: Zusammenbringen von Bildungsverantwortlichen; Initiierung von Austausch und Abstimmung; Räume eröffnen für gemeinsame Projekte – alles dafür, dass Bayerns Bildungsverantwortliche voneinander lernen und profitieren.

GEFÖRDERT VOM

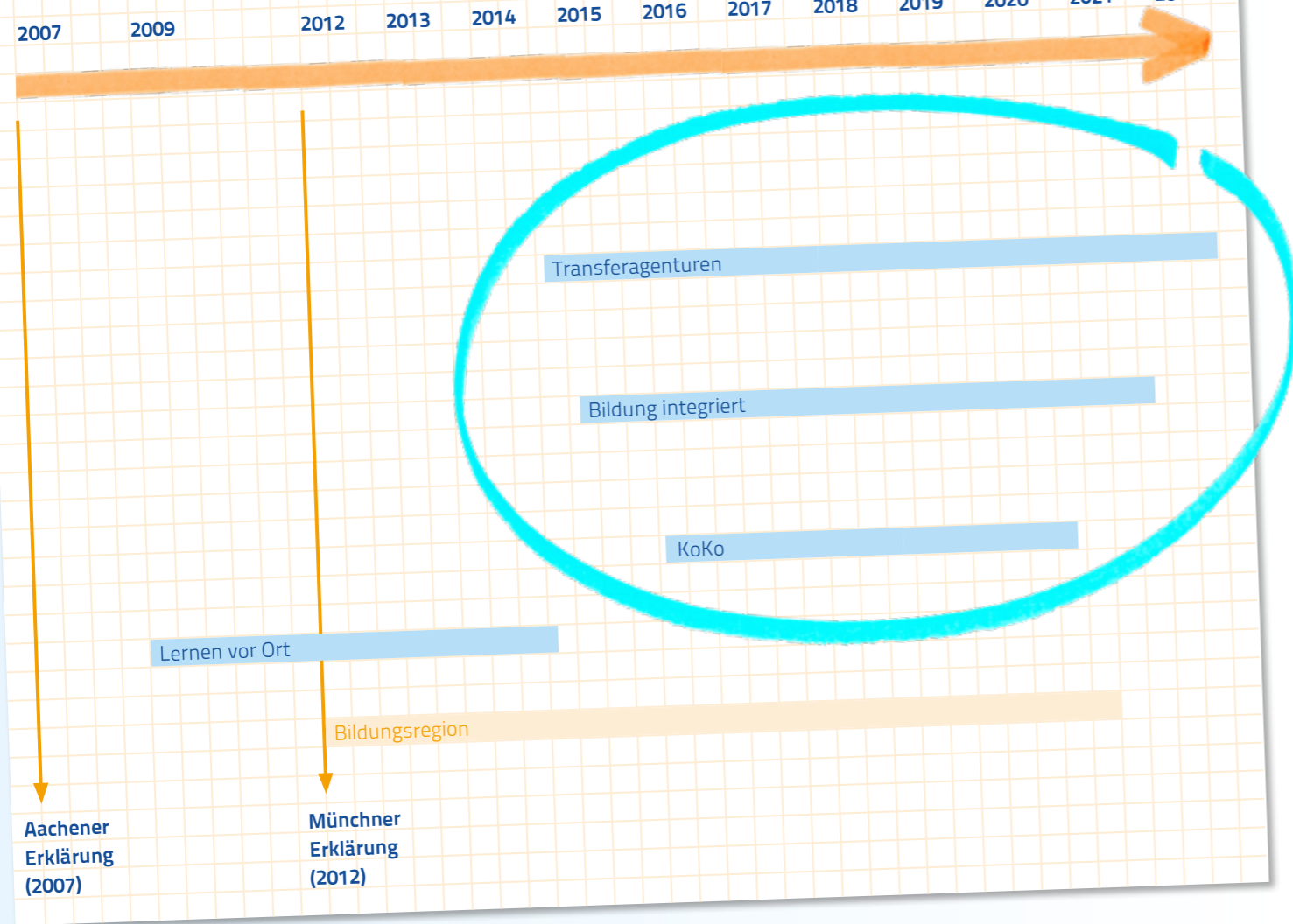


KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT IM ZEITVERLAUF



Programmkulisse

2007 2009 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022



Transferinitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)



Zielsetzung:

- Ergebnisse aus „Lernen vor Ort“ in die Fläche tragen.
- Datengestütztes Kommunales Bildungsmanagement bundesweit etablieren.

Die Transferinitiative* >>> setzt sich zusammen aus den Transferagenturen sowie den beiden Förderprogrammen „Bildung integriert“ und „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“.

Transferagenturen* >>>

Zielsetzung:

- Die Transferagenturen sammeln Wissen von erfahrenen Kommunen und stellen die Erfahrungen bedarfsorientiert anderen Kommunen zur Verfügung.
- Die Transferagentur Bayern stellt sich auf Seite 56 vor.

Förderumfang: neun Transferagenturen bundesweit, Personal und Sachmittel zu 100 Prozent gefördert.

Das Programm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (KoKo)** >>>

Zielsetzung:

- Kommunen erhalten Unterstützung bei der Integration von Neuzugewanderten ins Bildungssystem.
- Zentrale Bausteine: Aufbau kommunaler Koordinierungsstrukturen, Einbindung der relevanten Bildungsakteure, Transparenz über vor Ort vorhandene Bildungsangebote, Beratung von Entscheidungsinstanzen

Förderumfang: eine bis drei Personalstellen, zu 100 Prozent gefördert, dazu Reisekosten
Teilnehmende: 321 Kommunen in Deutschland, 39 in Nordbayern.

Das Programm „Bildung integriert**” >>>

Zielsetzung:

- Kommunen soll der Einstieg in Kommunales Bildungsmanagement ermöglicht werden.
- Zentrale Bausteine: Management, Monitoring und Bildungsberatung.

Förderumfang: bis zu zwei Personalstellen, i. d. Regel zu 50 Prozent gefördert, dazu Reisekosten und Co-Finanzierung IT.
Teilnehmende: 87 Kommunen in Deutschland, davon 19 in Nordbayern mit Sonneberg.

Das Programm „Lernen vor Ort**” >>>

Zielsetzung:

- Kommunen sollten auf dem Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit unterstützt werden.
- Themen: Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Bildungsübergänge und Bildungsberatung, dazu weitere individuelle Themen.

Förderumfang: je Kommune mehrere Personalstellen, Reisekosten und weitere Projektmittel.
Teilnehmende: 40 Modellstandorte bundesweit, darunter Stadt Nürnberg (Laufzeit 2009–2014).

Initiative „Bildungsregionen in Bayern“*** >>>

Zielsetzung:

- Bildungslandschaft gestalten
- Bildungs- und Teilhabechancen junger Menschen verbessern
- Vernetzung von Akteuren entlang von fünf Säulen
- Qualitätssiegel am Ende eines kommunalen Entwicklungsprozesses

Teilnehmende: 75 Kommunen, davon 36 in Nordbayern (teilweise noch im Bewerbungsverfahren).

* gefördert vom BMBF.
** gefördert vom BMBF und Europäischen Sozialfonds.
*** entwickelt/initiiert vom Freistaat Bayern.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Europäische Metropolregion Nürnberg e. V.

Geschäftsstelle

Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg

Telefon: 0911.231 105 10

Telefax: 0911.231 79 72

geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

www.metropolregionnuernberg.de

www.transferagentur-bayern.de

Verantwortlich:

Dr. Christa Standecker

Redaktion:

Juliane Braun, Agata Kamińska, Almut Kriele, Martin Kypta, Sophie Münch, Florian Neumann, Ana Schönberger,

Eva Schweigard-Kahn

Verantwortlich für den Inhalt der kommunalen Beiträge sind nachfolgende Bildungsbüros:

Seite 8/9 Landkreis Amberg-Sulzbach | **Seite 10/11** Landkreis Aschaffenburg | **Seite 12/13** Stadt Aschaffenburg | **Seite 14/15** Landkreis Bad Kissingen | **Seite 16/17** Landkreis Bamberg | **Seite 18/19** Stadt Bamberg | **Seite 20/21** Stadt Bayreuth | **Seite 22/23** Stadt und Landkreis Coburg | **Seite 24/25** Landkreis Erlangen-Höchstadt | **Seite 26/27** Stadt Erlangen | **Seite 28/29** Landkreis Forchheim | **Seite 30/31** Stadt Fürth | **Seite 32/33** Landkreis Haßberge | **Seite 34/35** Stadt und Landkreis Hof | **Seite 36/37** Landkreis Kitzingen | **Seite 38/39** Landkreis Miltenberg | **Seite 40/41** Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab | **Seite 42/43** Landkreis Nürnberger Land | **Seite 44/45** Stadt Nürnberg | **Seite 46/47** Landkreis Regensburg | **Seite 48/49** Landkreis Roth | **Seite 50/51** Stadt Schwabach | **Seite 52/53** Landkreis Schwandorf | **Seite 54/55** Stadt Weiden i. d. OPf. | **Seite 56/57** Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen | **Seite 58/59** Stadt Würzburg

Gestaltung:

MA Kommunikationsdesign, Nürnberg

Bildnachweise:

Seite 1 Titelbild: MA Kommunikationsdesign | **Seite 3** Porträtfoto Andreas Starke: Stadt Bamberg | **Seite 4/5** Inhaltsverzeichnis: MA Kommunikationsdesign | **Seite 6** Icons: Maja Fischer, MA Kommunikationsdesign | **Seite 8/9** Landratsamt Amberg-Sulzbach; Teamfoto Bildungsbüro: Julia Wolfsteiner; Plakat der Weiterbildungsmesse: Volkshochschule Amberg-Sulzbach | **Seite 10/11** Landratsamt Aschaffenburg; Logo Bildungsregion, Lenkungsgruppe der Bildungsregion, Siegelübergabe Bildungsregion | **Seite 12/13** Teamfoto Bildungsbüro; Mailin Seidel; Stadt Aschaffenburg; Verleihung Siegel Bildungsregion: Stefan Gregor | **Seite 14/15** Landratsamt Bad Kissingen; Teamfoto Bildungsbüro: Saalezeitung Bad Kissingen | **Seite 16/17** Landratsamt Bamberg; Team Bildungsbüro, Bericht zur Familienbefragung 2019, Schulbefragung

Digitalisierung, Messe für Auslandsaufenthalte; Landratsamt Bamberg; Stop-Motion Workshop: Dr. Christian Lorenz | **Seite 18/19** Stadt Bamberg; Teamfoto Bildungsbüro: Stadtarchiv Bamberg; Einschulungsratgeber für Eltern: Bildungsbüro Stadt Bamberg, Foto: drubig-photo-stock.adobe.com; Sammelordner Bildungsentwicklungsplan der Stadt Bamberg; Ramona Wenzel | **Seite 20/21** Stadt Bayreuth; Titelblatt Flyer Bildungskonferenz 2019; Bildungskonferenz: Dieter Schütz; pixelio.de, Pressestelle Stadt Bayreuth | **Seite 22/23** Bildungsbüro Stadt und Landkreis Coburg; Landratsamt Coburg; Selina Büttner; Landratsamt Coburg; Porträtfoto Doreen Rottmann und Brigitte Keyser | **Seite 24/25** Landkreis Erlangen-Höchstadt; Teamfoto, 2. Dialogforum, Qualitätssiegelübergabe: Hannah Reuter-Özer, Pressestelle Landratsamt Erlangen-Höchstadt | **Seite 26/27** Stadt Erlangen; Team Bildungsbüro: Hanna Latuske; Stadt Erlangen; Bildungsbericht 2019 Erwachsenenbildung in Erlangen, Online-Broschüre Bildungsberatung in Erlangen | **Seite 28/29** Landratsamt Forchheim; Team Bildungsbüro, Bildungsbericht 2018, 2. Bildungskonferenz 2019 | **Seite 30/31** Stadt Fürth; Bildungskonferenz, Bildungsbeirat; Stadt Fürth Bildungsbüro: Teamfoto Bildungsbüro | **Seite 32/33** Landratsamt Haßberge; Bewerbung zur digitalen Bildungsregion: Katja Then; Mitglieder der Steuerungsgruppe: Monika Göhr; Jobentdeckerinnen Jule und Madeleine: Jule Scheuring; Workshop Attraktivität des Landkreises: Joshua Pöhlmann | **Seite 34/35** Landkreis und Stadt Hof; Landratsamt Hof: Teamfoto, Bildungskonzept; Porträtfoto Kristina Troßmann: Kristina Troßmann; Porträtfoto Dr. Sandra Häupler; Stadt Hof | **Seite 36/37** Landratsamt Kitzingen; Team Bildungsbüro: Daniela Röllinger/Die Kitzinger; Pressefoto Unterzeichnung Bischof und Transferagentur: Corinna Petzold | **Seite 38/39** Landratsamt Miltenberg; Bildungskonferenz 2018: Winfried Zang; Bildungskonferenz 2019: Ruth Weitz; Porträtfoto Landrat Jens Marco Scherf: Anna Hornstein Fotografie | **Seite 40/41** Landratsamt Neustadt a. d. Waldnaab; Foto Bildungsteam, NEW Bildungsbroschüre 2019, Checkliste Junge Flüchtlinge und Asylbewerber | **Seite 42/43** Landratsamt Nürnberger Land; Steuerungsgruppe Bildungsregion; Pressestelle Landratsamt Nürnberger Land, Akteure Bildungsregion/Pressefoto MINT-Netzwerk: Iris Bitzigeio; Pressestelle Landratsamt Nürnberger Land, Pressefoto Bildungsfondsprojekt: Dr. Rolf List | **Seite 44/45** Stadt Nürnberg; Bildungskonferenz, Bildungsberichte; Teamfoto Bildungsbüro: Rudi Ott | **Seite 46/47** Landratsamt Regensburg; 2. Bildungsbericht 2019; Pressefoto Mobile Bildungsberatung: Beate Geier | **Seite 48/49** Landratsamt Roth; Porträtfoto Michael Buchholz: Stefan Forster; Landratsamt Roth, Fahnenprojekt: Svenja Burkhardt | **Seite 50/51** Stadt Schwabach – Pressestelle; Teamfotos Bildung integriert; Stadt Schwabach; Bildungsbericht 2019, 2. Bildungskonferenz | **Seite 52/53** Landratsamt Schwandorf; Teamfoto Bildung, Bildungsatlas; Bildungskonferenz 2016: Rudolf Hirsch; Logo LernReg/Lernende Region Schwandorf e. V. | **Seite 54/55** Stadt Weiden i. d. OPf., Team Bildungsbüro und Pressefoto zur Veranstaltungsreihe: Norbert Schmieglitz; Stadt Weiden i. d. OPf.; Folder Bildungsbüro | **Seite 56/57** Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen – Zukunftsinitiative altmühlfranken; Teamfoto Bildungsbüro, Gruppenbild 2. AzubiWerkstatt, Fünf Jahre Bildungsregion, Vorstellung iPad-Klasse 2018, Veröffentlichungen im Bildungsbereich | **Seite 58/59** Stadt Würzburg; Unterzeichnung Zielvereinbarung Oberbürgermeister Schuchardt und Transferagentur Bayern: Georg Wagenbrenner; Metropolregion Nürnberg, Porträtfoto Achim Köneke: Rudi Ott; Würzburger Schülerinnentag und Porträtfoto Bürgerwerkstatt: Nadine Bernard | **Seite 62/63** Transferagentur Bayern; Porträtfoto Dr. Christa Standecker: Juergen Haas; Teamfoto: Rudi Ott; Workshop: Transferagentur Bayern, Metropolregion Nürnberg | **Seite 64/65** Programmkulisse: MA Kommunikationsdesign

2. Auflage

Copyright: Dezember 2019, Metropolregion Nürnberg

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

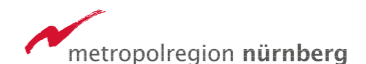
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement



metropolregion nürnberg



Deutsches
Jugendinstitut

www.transferagentur-bayern.de | bayern@transferagenturen.de

